Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 218. **Dienstag den 17. September 1901.** **XIX. Jahrg.**

Zum Ableben Mac Kinley's.

Kaiser Wilhelm richtete von Danzig zwei Telegramme nach Buffalo, die in deutscher Uebersetzung wie folgt lauten: An den Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Buffalo. Amerika. Tief bewegt durch die Nachricht über den vorzeitigen Tod des Präsidenten Mac Kinley eile Ich, Ihnen die tiefste und herzlichst gefühlte Sympathie des deutschen Volkes für die große Amerikanische Nation auszudrücken. Deutschland trauert mit Amerika um den edlen Sohn Amerikas, der in der Erfüllung seiner Pflicht gegen sein Land und Volk sein Leben verlor. Wilhelm I. R. — Frau Mac Kinley, Buffalo. Ihre Majestät die Kaiserin und Ich selbst bitten Sie, den Ausdruck unserer aufrichtigsten Trauer bei dem Verlust entgegenzunehmen, den Sie durch den Tod Ihres von ruchloser Mörderhand gefallenen geliebten Gatten erlitten haben. Möge Gott, der Ihnen so manche Jahre des Glücks an der Seite des Dahingeschiedenen schenkte, Ihnen Kraft geben, um den schweren Schlag zu verwinden, mit dem Er Sie heimgesucht hat. Wilhelm I. R.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr v. Richthofen, stattete dem amerikanischen Botschafter Mr. White einen Besuch ab, um ihm das innigste Beileid der kaiserlichen Regierung auszudrücken.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt anläßlich des Todes des Präsidenten Mac Kinley: Wahrhaft tragisch hat sich das Geschick eines der hervorragendsten Präsidenten Amerikas erfüllt. Mac Kinley's Amtsführung fiel mit einer seltenen Zeit politischer Machtsteigerung und wirthschaftlichen Aufschwunges der Vereinigten Staaten zusammen. Wenige Nachfolger George Washingtons genossen auch außerhalb Amerikas persönlich und politisch ein ähnliches Ansehen. Kaiser und Könige haben Mac Kinley durch Kundgebungen ihrer Freundschaft geehrt, und während der letzten Tage blickte die ganze zivilisirte Welt theilnahmsvoll nach seinem Schmerzenslager. Die bloße Thatsache, daß er der erste Beamte seines Landes, der erwählte Vertreter des amerikanischen Volkes war, hat hingereicht, um auch gegen dieses Oberhaupt eines freiheitlichen Staatswesens die Mordsucht zu entfesseln, die sich zur Schande unserer Zeit unter den Trägern der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung in den Kulturländern immer neue Opfer auswählt. Erschüttert durch den Ausgang seines heldenmüthigen Todesringens stimmen wir mit dem Volke und der Regierung der Vereinigten Staaten in die Trauer um den vortrefflichen Mann ein, der an einer Glanzstätte amerikanischer Kultur, als er sich vertrauensvoll unter seinen Mitgliedern bewegte, von der Kugel des Meuchelmörders getroffen wurde. Es schmerzt uns tief, daß die stammverwandte große Republik abermals das nationale Unglück eines Präsidentenmordes in voller Schwere empfinden muß.

In Vertretung des beurlaubten Staatsministers des Aeußern Freiherrn v. Crailsheim drückte der Staatsrath Dr. v. Mayer dem amerikanischen Konsul in München das Beileid der bayerischen Staatsregierung aus Anlaß des Ablebens des Präsidenten Mac Kinley aus.

Auch der König von Italien und der Papst sandten nach Buffalo Beileidstelegramme.

Aus Paris wird gemeldet, daß Präsident Loubet sich am Sonnabend um 10 Uhr vorm., sogleich nachdem er die Nachricht vom Tode des Präsidenten Mac Kinley erhalten hatte, mit dem Minister Delcassé in die amerikanische Botschaft begab. Zugleich sandte er folgendes Telegramm an Frau Mac Kinley ab: Mit schmerzlicher Bewegung habe ich die Nachricht vom Tode des Präsidenten Mac Kinley erhalten. Ich nehme von ganzem Herzen an dem Unglück theil, welches Sie in Ihren theuersten Empfindungen trifft und welches der großen amerikanischen Nation einen mit Recht geachteten und geliebten Präsidenten raubt. — Auf dem Elysée, den Ministerien, den fremden Botschaften und zahlreichen Häusern, welche Amerikanern gehören, sind die Fahnen halbmast gehißt. Die Minister, zahlreiche politische Persönlichkeiten und hervorragende Mitglieder der amerikanischen Kolonie haben sich auf der amerikanischen Botschaft eingeschrieben.

Präsident Mac Kinley konnte am Freitag Abend nur noch unter größter Schwierigkeit durch Sauerstoffeinathmung am Leben erhalten werden. Um 6 Uhr 30 Min. abends wurde mitgetheilt daß der Präsident auch auf die Anwendung von Sauerstoff nicht mehr reagire. Nach 7¼ Uhr nahmen die Verwandten, die Mitglieder des Kabinets und die im Hause anwesenden persönlichen Freunde Abschied vom Präsidenten; sie gingen aus dem Empfangsraum einzeln in das Krankenzimmer hinauf. Um 7 Uhr 24 Min. verfiel der Präsident in Bewußtlosigkeit, die mit kurzer Unterbrechung bis 7 Uhr 50 Min. anhielt. Dann kam der Präsident unter dem Einflusse der Belebungsmittel zu sich und verlangte nach seiner Gattin, die sich sofort an das Krankenlager begab. — Weiter wird über die letzten Augenblicke Mac Kinley's noch berichtet; Der Präsident verschied Sonnabend früh um 2 Uhr 15 Min., nachgem er seit Freitag Abend 7 Uhr 50 Min. bewußtlos gewesen war. Ein Geistlicher war nicht zugegen. Die letzten Worte des Präsidenten waren: „Lebt alle wohl! Lebt wohl! Es ist Gottes Weg, sein Wille geschehe!" Diese Worte wurden von Dr. Mann aufgezeichnet. Frau Mac Kinley sah ihren Gemahl zuletzt zwischen 11 und 12 Uhr nachts, sie saß am Sterbebette und hielt die Hand ihres Gemahls in der ihrigen. Die Mitglieder des Kabinets wurden einzeln um dieselbe Zeit in das Sterbezimmer gelassen. Beim Eintritt des Todes waren zugegen der Privatsekretär Cortelyou, Dr. Rixey, Frau und Fräulein Barber und Fräulein Duncan. — Die unmittelbare Ursache des Todes steht nicht fest, es wird daher Autopsie der Leiche nöthig. — Vizepräsident Roosevelt leistet den Amtseid an dem Orte, wo ihn die Nachricht von dem Hinscheiden des Präsidenten erreicht. Die Minister geben sofort in corpore ihre Entlassung, um Roosevelt Gelegenheit zu geben, ein neues Kabinet zu bilden, wenn er dies wünscht. — Nach allgemeiner Annahme wird der Kongreß nicht vor der regelmäßigen Tagung im Dezember einberufen werden. — In der amtlichen Meldung über das Ableben Mac Kinley's wird als Zeitpunkt desselben 2 Uhr 15 Min. morgens angegeben. — In Washington traf die Nachricht von dem Ableben des Präsidenten um 2 Uhr 35 Min. ein. Der Staatssekretär des Auswärtigen hat sie sofort den Botschaftern und Gesandten der Regierung der Vereinigten Staaten telegraphisch mitgetheilt, damit sie dieselbe den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, notifiziren.

Die Leiche Mac Kinleys ruht mit einem Tuch überdeckt im Sterbezimmer. Die Wittwe des Präsidenten zeigt große Fassung. Die Leiche Mac Kinleys geht am Montag früh nach Washington ab, wo sie aufgebahrt werden wird. Die Bestattung findet am Donnerstag in Canton (Ohio) statt. Die Autopsie der Leiche hat ergeben, daß der Tod infolge des Brandigwerdens der durch die Kugel verursachten Wunde eingetreten ist. Die Kugel ist nicht gefunden worden.

Der Bericht der Aerzte über die am Sonnabend Nachmittag stattgehabte Autopsie der Leiche Mac Kinleys besagt: Die Kugel, welche den Präsidenten am Brustbein traf, durchschlug nicht die Haut und verursachte nur eine unbedeutende Verletzung. Die andere Kugel aber ging durch beide Magenwände. Man fand beide Löcher durch die Nadelstiche völlig geschlossen, aber bei beiden Löchern war das Gewebe ringsum brandig. Nachdem die Kugel durch den Magen gegangen war, ging sie weiter in die Hinterwand des Unterleibs hinein und verletzte den oberen Theil der Niere. Auch dieser Theil des Wundkanals war brandig geworden und zwar hatte sich der Brand auf die Bauchspeicheldrüse ausgedehnt. Die Kugel ist noch nicht gefunden worden. Es war kein Anzeichen von Bauchfellentzündung oder einer Krankheit anderer Organe vorhanden. Der Tod war die Folge des Brandes, welcher im Magen an den von der Kugel verursachten Wunden eintrat und ferner des Brandes der Gewebe um den weiteren Wundkanal. Der Tod war durch keinerlei chirurgische oder medizinische Behandlung zu verhindern. Er war die direkte Folge der von der Kugel verursachten Wunde.

Nach einem Gottesdienst, der am Sonntag im Hause Milburns abgehalten werden soll, wird die Leiche in der Stadthalle aufgebahrt werden, wo sie bis Montag bleiben soll.

Vizepräsident Roosevelt, der in einem Sonderzuge, welcher in der Minute eine Meile fährt, nach Buffalo eilte, traf am Sonnabend Mittag in Buffalo ein und suchte zunächst seinen Freund Wilcox auf. Sodann begab er sich unter Ehrengeleit in das Haus, in welchem Mac Kinley ruht, kehrte dann zu Wilcox zurück und leistete in dessen Hause den Präsidenteneid. — Bei der Eidesleistung Roosevelt's im Hause Wilcox waren die Minister und andere zugegen. Der Sekretär des Krieges Root, der mit Thränen in den Augen sprach, setzte Roosevelt in Kenntniß, daß das Kabinet aus gewichtigen Regierungsrücksichten beschlossen habe, von ihm sofort die Eidesleistung zu erbitten. Roosevelt erwiderte: Ich werde auf Ihren Wunsch sofort den Eid leisten und möchte in dieser Stunde tiefer Trauer, wo die Nation einen so schweren Verlust zu beklagen hat, erklären, daß es mein Ziel sein soll, die von Mac Kinley zum Frieden, zum Gedeihen und zur Ehre unseres geliebten Landes eingeschlagene Politik unverändert fortzusetzen. Der Richter nahm Roosevelt sodann

---

Svante Ohlsen.

Roman von Franz Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

Zwei Jahre nach den Knaben kam die kleine Hedda zur Welt. Ein heiterer Stern mußte über der Stunde geleuchtet haben, die sie ins Leben rief. Denn wie fromme Sterne schimmerten ihre sanften, braunen Augen; wie Sternenstrahlen floß ihr hellgoldenes Haar zu beiden Seiten an dem rosigen Gesicht hernieder, und wie Sternenlicht mild, klar und rein war ihre junge Seele. Selbst in des Vaters strenge Augen trat ein weicherer Schein, wenn sie auf dem Mägdlein ruhten, und der Knabe hing an ihr mit der Liebe eines Sklaven und der Herrschsucht eines Beschützers.

Die Jahre vergingen sehr gleichmäßig in Knut Ohlsens Haus und Anwesen. Mit jedem Frühjahr begann dieselbe Reihenfolge von Arbeiten, Sorgen und Freuden, die jedesmal in Winterschnee und Eis dasselbe Ende fand.

Was draußen, jenseits der Berge, geschah, ging unbemerkt und kaum empfunden vorüber. Selten nur drang ein abgeschwächter Ton davon über die ewigen Mauern. Niemand sehnte sich aus dem Einerlei weltabgeschiedenen, sicheren Daseins in den Wechsel lebensvoller, unsicherer Verhältnisse. Und wenn sich jemand sehnte, so half es ihm nichts: denn außer Knut Ohlsen kam niemand hinaus, der hier festsaß. Wenn der von seinen Reisen zurückkehrte, lauschte man neugierig, ob etwa ein fremder Ton, ein fremder Hauch mit ihm heimgekehrt sei. Aber es war höchstens einmal eine fremdländische Münze oder ein fremdländischer Tand für Weib und Kinder. Ein großer Freund vom Erzählen war Knut Ohlsen nicht. So erfuhren die Kinder wohl, daß es jenseits der Berge eine Welt gab, aus der die Mutter hereingekommen und in die der Vater hinauszog; aber wie sie beschaffen sei, ahnten sie nicht. Sie nahmen an, daß es eine schöne Welt sei, weil die Mutter sich manchmal nach ihr sehnte, und weil der Vater sich allemal zu freuen schien, wenn er hinausging; und Svante stellte sich diese unbekannte Welt wunderbar, märchenhaft, phantasieerregend, glückverheißend vor.

Soviel sie konnte, widmete sich Borghilde der Erziehung und dem Unterricht ihrer Kinder. Es gab zwar im Ort etwas wie eine Schule und einen Lehrer dazu, und auch die Arbeiter vom Nidhof schickten zweimal wöchentlich ihre Buben und Mädchen den langen Weg herunter, an den Unterrichtsstunden theilzunehmen, solange nicht Schnee und Eis den Weg versperrten. Aber Borghilde mochte nicht ihre Lieblinge in die wilde Schar einreihen und meinte, so gut wie der Schullehrer könne sie es auch noch. Svante und Hedda lernten von ihr lesen, schreiben und rechnen; sie hörten die frommen Geschichten aus der Bibel und konnten die zehn Gebote und das Vaterunser auswendig. Sie wußten, daß sie in einem meerumspülten Land mit Bergen, Wäldern, Ebenen und Flüssen wohnten, und daß sie einen guten König hatten, der in einer vielthürmigen Stadt ein prächtiges Schloß bewohnte, der sie alle regierte und beschützte, und dem sie dafür Gehorsam und Treue schuldig waren.

Mehr — so meinte Borghilde — brauche ein Mädchen, das in der Einsamkeit aufwachse und einst vielleicht in einer ähnlichen Einsamkeit leben und wirken werde, nicht zu wissen. Svante aber sollte nach vollendetem zwölften Lebensjahre nach Trondjem auf die hohe Schule gebracht werden; er sollte tüchtiges lernen und sich ordentlich in der Welt umsehen, ehe er sich einst als seines Vaters Nachfolger hierher zurückziehen werde. So war es Knut Ohlsens Wille; Heddas Bildung war ihm gleichgiltig.

„Lehre sie eine gute Hausfrau ned Mutter sein, wie Du eine bist," pflegte er zu seinem Weibe zu sagen. Dann weiß sie genug. Für den Mann ist die Welt — für die Frau das Haus."

Dann sah Borghilde träumerisch an den himmelhohen Felsen hinauf — sie seufzte, aber sie gab ihm recht.

Svante und Hedda kümmerten sich wenig um die Sorgen und Aengste der Mutter. Sie genossen den Tag, solange er blaute, und den Sommer, solange er blühte. Sie kletterten in Wald und Felsen umher, griffen sich auf Wiesen und Weiden, tummelten sich mit dem jungen Vieh und träumten im schaukelnden Kahn. Sie lernten und dachten und liebten und lachten gemeinsam. Im Winter, wenn rauhe Stürme ihnen den Aufenthalt im Freien verwehrten, fand sich in Küche und Kammer genug Kurzweil und Beschäftigung. Sie ließen sich gern bei allerhand leichten, häuslichen Verrichtungen anstellen oder sahen den Mägden beim Spinnen und Weben zu und lauschten mit Begeisterung den alten Heldensagen, die eine oder die andere zu erzählen wußte. Nach Kinderart kümmerten sie sich wenig um Ursache und Zweck der Dinge, sondern ließen sich an diesen Dingen selbst genügen. Sie fragten nicht nach gestern und morgen, sondern genossen das Heute mit voller Kraft. Die Tage kamen und gingen ihnen einer wie der andere; sie fragten nicht, ob es je anders gewesen, und glaubten nicht, daß es je anders kommen könne. Sie erlebten niemals große Dinge in ihrem abgeschiedenen Heim; ihre jungen Gemüter eilten dahin wie ein sanfter Bach durch blumige Ufer.

Die rauhen Worte des alten Jarkins hatten zum erstenmal den klaren Spiegel dieses Wassers in Svantes Seele nachhaltig getrübt, so daß er noch mehrere Tage nachdenklich und in sich gekehrt umherging. Dann aber war der Eindruck verwischt worden, die flüchtige Stimmung verflogen. Er sah weder Jarkins noch den Geiger wieder und hörte nichts mehr von ihnen; und da sein Erlebniß keine äußeren Spuren zurückgelassen hatte, vergaß er es nach Kinderart bald wieder.

Auf dem Nidhof war ein neuer Pächter mit seiner Familie eingezogen, der zu seines Herrn Zufriedenheit wirthschaftete und den Zins pünktlich zahlte.

Viertes Kapitel.

An einem warmen Spätsommertage brachte Knut Ohlsen seinen Sohn auf die hohe Schule nach Trondjem. Er selbst wollte wenige Tage später von da aus seine alljährliche Seereise antreten.

Während daheim Borghilde blaß und gramvoll in ihrer Kammer saß und die kleine Hedda die hellen Augen trüb weinte, fuhr Svante an seines Vaters Seite, freudiger Erregung voll, dem neuen Leben entgegen. Er ging neuem, wunderreichem entgegen, und er verlor ja nicht was er verließ. Viermal im Jahr durfte er heimkommen, und endlich einmal würde er zurückkommen, um nie mehr

den Eid ab, Roosevelt gab hierauf dem Wunsche Ausdruck, sich mit den Mitgliedern des Kabinets allein zu besprechen. Er forderte sie in dieser Konferenz auf, ihre Portefeuilles wenigstens für den Augenblick beizubehalten, was die Minister zusagten. Schießlich theilte Roosevelt mit, der Kongreß würde nicht zu einer außerordentlichen Session zusammentreten, da dies unnöthig sei.

Als kurz nach Mitternacht in Buffalo das Gerücht entstand, der Präsident sei gestorben, stürmten die erregten, die Straßen füllenden gewaltigen Menschenmassen nach dem Gefängniß, in dem Czolgocz sich befindet, wurden aber von den Schutzleuten zu Fuß und zu Pferde mit leichter Mühe zurückgedrängt. — Freitag Abend um 8 Uhr wurde die Ausstellung geschlossen und wird auch am Sonnabend geschlossen bleiben.

Der Ausländer, der Freitag Morgen Berlin (New Hampshire) verließ und erklärte, daß er den Vizepräsidenten Roosevelt ermorden wolle, wurde in Newyork verhaftet und nach dem Krankenhause gebracht, da er irrsinnig ist. Er ist ein Deutscher und heißt Karl Miller. — Emma Goldmann ist zur Vorsicht an einen unbekannten Ort gebracht worden. — Nach Meldung aus Newyork ist der Anarchist Johann Most gegen eine Bürgschaft von 1000 Dollars freigelassen worden. Die Anklage gegen Johann Most gründet sich lediglich auf einen Artikel der „Freiheit" vom 7. September; der Polizeirichter vertagte die Verhandlung auf Montag.

Die Börsen sind in den Vereinigten Staaten zum Zeichen der Trauer überall geschlossen. Von der Newyorker Freitag-Börse wird gemeldet: Bereits vor der Eröffnung der heutigen Fondsbörse machte sich eine lebhafte Erregung der Börsenkreise bemerkbar. Das Geschäft eröffnete in völliger Demoralisirung. Posten von 1000 bis 6000 Stück wurden auf den Markt geworfen und weitere Verkäufe von gleichem Umfange folgten einander in kurzen Pausen. Der Markt wankte unter der Wucht der Angebote und wurde sehr matt. Er erholte sich zwar wieder, aber nicht in erheblichem Maße und schloß fieberhaft erregt und nahezu zu den niedrigsten Tageskursen. Vom Sonnabend wird der „Frankfurter Zeitung" aus Newyork gemeldet: Alle Vorbereitungen sind getroffen, um die Börse zu stützen, da die großen Häuser darin einig sind, daß Vertrauen und Zuversicht gefördert werden müssen. Wenngleich eine geringe Reaktion kommen mag, so dürfte hierdurch doch ein stärkerer Kursrückgang vermieden werden. — Der Vorsitzende des Clearing-House-Ausschusses erklärte, die am vergangenen Sonnabend getroffenen Maßnahmen seien dazu bestimmt gewesen, für den Fall des Todes des Präsidenten einen Rückhalt zu gewähren, und seien noch in Kraft. Der Ausschuß werde die großen Summen, die durch die kombinirte Aktion der Bankiers ihm zur Verfügung gestellt seien, gegen annehmbare doppelte Sicherheit und zu den Tageskursen ausleihen.

Politische Tagesschau.

Die Petersburger „Nowosti" besprechen in einem Leitartikel die Danziger Kaiserzusammenkunft. Das Blatt sagt, dieselbe habe abgesehen von der Festigung des europäischen Friedens die Annäherung zwischen Rußland und Deutschland gefördert. Die Zusammenkunft sei in allen Beziehungen ein glückliches Ereigniß gewesen. Ein heilsamer Einfluß derselben auf die allgemeine Lage werde zweifellos nicht zögern, in fühlbarer Weise hervorzutreten. Hinsichtlich der Verleihung des Andreasordens an den Grafen Waldersee sagt das Blatt, die hohe Auszeichnung beweise am besten, welch' große Bedeutung die Beendigung der chinesischen Krisis habe. Graf Waldersee habe den höchsten russischen Orden nicht für irgendwelche speziell in China erwiesenen Dienste erhalten, sondern in seiner Eigenschaft als Oberkommandirender der verbündeten Tuppen. Seine Dekorirung bezeuge, daß Rußland sich für den entgiltigen Erfolg der verbündeten Expedition warm interessirt habe. — Ueber die Abfahrt der Zarenyacht „Standart" von der Danziger Rhede wird noch aus Neufahrwasser vom Freitag gemeldet: Der „Standart" fuhr, von der „Hohenzollern" gefolgt, durch die Mitte der in zwei Kiellinien ankernden Flotte. Die Schiffe hatten über die Toppen geflaggt. Die Mannschaften paradirten, der Kaisersalut wurde gefeuert. Als die Flotte passirt war, und die Kaiseryachten die Höhe von Hela erreicht hatten, schlug der „Standart" den Kurs nach Kiel ein, während die „Hohenzollern" nach Neufahrwasser wendete. Das letzte Hurrah auf beiden Kaiserschiffen erschallte, die Monarchen winkten noch einmal, auf den Kommandobrücken stehend, sich zu. Allmählich entschwand die russische Kaiseryacht am Horizont. Die „Hohenzollern", welcher die deutsche Flotte folgte, erreichte Neufahrwasser gegen $^1/_2$7 Uhr abends. Nach Beendigung des Flottenmanövers am Freitag hatte der Kaiser mit dem Zaren noch die Segelyacht der Kaiserin „Iduna" besucht.

Ueber ein rumänisch-griechisches Verbrüderungsfest wird folgendes gemeldet: In Athen trafen am Donnerstag 310 rumänische Studenten ein. Der Empfang derselben im Piräus war überaus herzlich. Die Bürgermeister von Piräus und Athen begrüßten sie im Namen der Städte. Die Straßen, durch welche die Studenten zogen, sind geschmückt.

Der Chef der türkischen Geheimpolizei in Paris, Feridun Bey, welcher ausgewiesen worden ist, ist am Donnerstag nach London abgereist.

Wie aus Newyork gemeldet wird, wurde der Streik der Stahlarbeiter am Sonnabend nach einer sechsstündigen Besprechung zwischen den Vertretern der Amalgamated Assoziation und der United States Steel Korporation für beendigt erklärt. Die Arbeiter nehmen die Arbeit am Montag wieder auf. Die Vereinbarungen sind nicht veröffentlicht worden; sie sind unterzeichnet von den Vertretern der Amalgamated Assoziation, der amerikanischen Weißblech-, der amerikanischen Stahlreifen- und der amerikanischen Stahlblechgesellschaft.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. September 1901.

— Prinz Tschun, der Freitag Abend von dem nach Hamburg unternommenen Ausflug wieder nach Berlin zurückgekehrt ist, begiebt sich am Sonntag nach Danzig, um dem Schlusse der Manöver beizuwohnen. Wie aus Wien gemeldet wird, gedenkt der chinesische Prinz sich zu kurzem Aufenthalt auch nach der österreichischen Hauptstadt zu begeben.

— Reichskanzler Graf v. Bülow, welcher gestern Nachmittag aus Danzig hier eintraf, nahm noch im Laufe des Abends eine Reihe von Vorträgen entgegen. Heute hat sich derselbe nach Norderney begeben, wo er noch einige Tage verweilen wird, um sodann über Flottbeck Ende September nach Berlin zurückzukehren.

— Dem Staatssekretär des Innern ist von dem Leiter der deutschen Südpolar-Expedition aus St. Vincent, Capverdische Inseln, nachstehende Depesche, aufgegeben am 11. September 7 Uhr 5 Minuten abends, zugegangen: Expedition planmäßig Vicente angekommen, Alle wohl. Abreise Montag. Drygalski.

— Der Landtagsabgeordnete für den Wahlbezirk Hünfeld-Gersfeld, bisherige Oberförster Kaute zu Burghaun (Zentrumspartei) hat infolge seiner Ernennung zum Regierungs- und Forstrath sein Mandat niedergelegt.

— Der wegen eines Duells zu 3 Monaten Festung verurtheilte Oberleutnant Richter-Mainz ist, nachdem er drei Wochen von der Strafe verbüßt hat, vom Kaiser begnadigt worden. Sein Gegner, Leutnant Vogt, verbüßt die ihm zuerkannten zwei Jahre Gefängniß in Darmstadt.

— Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Erzherzog Franz Ferdinand" Aden an und ab 12. September. Dampfer „Batavia" 12. September Gibraltar passirt. An Bord alles wohl. Dampfer „König Albert" Suez an und ab 13. Septbr. Dampfer „Tucuman" Aden an und ab 13. September Dampfer „Wittekind" Shanghai an 12. September, ab 14. September. Dampfer „Bahia" Nagasaki an 11. September, ab 14. September. Dampfer „König Albert" Port Said ab 14. September. Danach ändert sich der neue Plan vom 13. September.

— Das Kriegsministerium theilt mit, daß trotz der Aufforderung, zum Empfange von Verwandten bei den ostasiatischen Truppentheilen nicht nach Bremerhaven oder Munster zu reisen, zahlreiche Angehörige eintreffen und zurückgewiesen werden müssen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß aus sanitären Gründen der Zutritt zu den Truppen, auch Offizieren, absolut ausgeschlossen ist. Alle Postsendungen, namentlich Packete, sind praktischer Weise nach Munster so zeitig abzusenden, daß sie am Tage des Eintreffens des betreffenden Dampfers in Munster eingehen.

Wiesbaden, 13. September. Se. Majestät der Kaiser sandte, wie der „Rheinische Kurier" meldet, dem Generalleutnant z. D. v. Barby zu seinem heutigen 80. Geburtstage nachstehendes Telegramm: „Vor Hela, an Bord Meiner Yacht „Hohenzollern", am 13. September 1901. Ich spreche Ihnen zu dem Tage, an dem Sie durch Gottes Gnade Ihr achtzigstes Lebensjahr vollenden, Meine herzlichsten Glückwünsche aus."

Kiel, 14. September. Der Kaiser von Rußland ist an Bord des „Standart", dem der Kreuzer „Swetlana" folgte, bei stürmischem regnerischem Wetter um $2^1/_2$ Uhr hier eingetroffen! Die Strandbatterie gab den Salut ab. Der Kaiser begab sich alsbald ins Schloß. Der Großherzog von Oldenburg stattete heute Nachmittag dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland, welche des schlechten Wetters wegen das Schloß nicht verlassen haben, einen Besuch ab. Abends findet Familientafes statt.

Mainz, 14. September. Heute wurde die deutsche Gartenbau-Ausstellung in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin feierlich eröffnet.

Hannover, 12. September. Die städtischen Kollegien erklärten in der heutigen Sitzung, sich mit der Uebernahme der sich aus den Paragraphen 832 und 823 des Bürgerlichen Gesetzbuches ergebenden Haftpflicht der Lehrer seitens der Stadt im Prinzip einverstanden. Es wird eine Vorlage zur Annahme eingebracht werden.

Hannover, 15. September. Heute tagte hier die Hauptversammlung des Verbandes der deutschen Gewerbevereine. Die Versammlung wurde namens der Staatsregierung von dem Oberpräsidenten Graf zu Stolberg-Wernigerode begrüßt, welcher versicherte, die Staatsregierung sei gewillt, in Gemeinschaft mit den betheiligten Kreisen für das Wiederaufblühen des Handwerks und Gewerbes zu arbeiten. Es wurden Beschlüsse gefaßt zu Gunsten der Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte und der Einrichtung von Meisterkursen.

Nürnberg, 14. September. Der Oberst des 14. Infanterie-Regiments in Nürnberg, v. Nagel, fiel heute früh während der Kritik bei Schuebes, Amtsbezirk Stadtsteinach, wo gegenwärtig Brigademanöver sind, vom Schlage gerührt vom Pferde und verstarb sofort.

Zur industriellen Krisis.

Breslau, 14. September. Der zweite Direktor der „Rhederei vereinigter Schiffer", Paul Breslauer, ist verhaftet worden.

Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, steht es noch keineswegs fest, ob die Rhederei vereinigter Schiffer in Konkurs geräth. Der dritte Direktor Paul Nagel aus Stettin übernahm die Leitung der Geschäfte der Rhederei in Breslau und führt dieselben bis auf Weiteres fort. Der Dienst geht den gewohnten Gang. Die heutige Aufsichtsrathssitzung führte noch nicht zu der gewünschten Klärung der Sachlage. Eine neue Sitzung ist auf morgen Vormittag anberaumt.

Zum Bankkrach.

Heilbronn, 14. September. Die hiesige Gewerbebank ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Bank hat heute Vormittag die Zahlungen eingestellt, aber Nachmittags das Geschäft wieder aufgenommen. Zunächst hofft man noch, den Konkurs abwenden zu können. Am Montag wird die Entscheidung hierüber getroffen werden.

Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Heilbronn: Der Zusammenbruch der Heilbronner Gewerbebank erregt hier ungeheures Aufsehen. Obwohl in Bankkreisen die Geschäftsführung des Instituts schon längere Zeit großes Mißtrauen erweckt hatte, ist man doch auf eine derartige Katastrophe nicht gefaßt gewesen. An dem Krach sind insbesondere kleinere Leute, Handwerker und Gewerbetreibende, stark betheiligt. Aber auch zwei hiesige Banken sollen nicht unberührt sein, doch läßt sich bei der großen Bestürzung nichts Genaues erfahren. Höchstwahrscheinlich ist das ganze Aktienkapital verloren, denn die Direktion hat in der leichtsinnigsten Weise gewirthschaftet und hinter dem Rücken des Aufsichtsraths in Goldshares spekulirt. Dabei wurden $1^1/_2$ Millionen verloren. Das Gebäude der Gewerbebank wird fortgesetzt von vielen Leuten umlagert, die ihre Guthaben erheben wollen.

Frankfurt a. M., 15. September. Ein Privattelegramm der „Frankfurter Ztg." vom 14. d. Mts. meldet aus Heilbronn: Der Direktor der Heilbronner Gewerbebank W. Fuchs wurde heute Abend verhaftet. Gegen den abwesenden zweiten Direktor Keeser ist ein Haftbefehl erlassen worden. Nach dem in der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Heilbronner Gewerbebank von der Direktion vorgelegten Status betragen die Passiven 4500000 Mk., denen Aktiven von 3000000 Mk. gegenüberstehen. Letztere sind hauptsächlich Außenstände, welche vorerst schwer einbringbar sind. Das hiesige Bankhaus Herlich stellte heute gegen Verpfändung des Bankgebäudes 100000 Mk. zur Verfügung, womit sofort fällige kleinste Forderungen zur Hälfte ausbezahlt wurden. Der Aufsichtsrath strebt eine außergerichtliche Liquidation an.

Ausland.

Haag, 15. September. Se. kaiserliche Hoheit der deutsche Kronprinz ist heute Mittag 1 Uhr 30 Min., von Belgien kommend, in Begleitung des Grafen Alvensleben hier eingetroffen. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Se. kaiserliche Hoheit begab sich zu Wagen nach Scheveningen.

Antwerpen, 14. September. Se. kaiserliche Hoheit der deutsche Kronprinz traf heute Vormittag, von Brüssel kommend, wo er die Museen und Denkmäler besichtigt hatte, hier ein und stieg im „Hotel Antoine" ab. Der Kronprinz, welcher inkognito reist, nahm im Laufe des Tages den Hafen und die sonstigen Sehenswürdigkeiten Antwerpens in Augenschein. Morgen gedenkt er nach Bonn zurückzukehren.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 16. September. (Verunglückt.) Dem Arbeiter Gouscherowski zu Dreilinde wurde beim Steinesprengen der Daumen der rechten Hand zerschmettert. Die Sprengladung hatte sich zu früh entzündet. G. wurde in das Krankenhaus zu Culmsee aufgenommen.

Marienwerder, 11. September. (Ausweisungen.) Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder sind wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung im ersten Halbjahr 1901 vier Ausländer aus dem preußischen Staatsgebiete ausgewiesen worden.

Elbing, 13. September. (Aus Cadinen.) Die Prinzessin Viktoria Luise vollendete heute ihr neuntes Lebensjahr. Morgens gegen 9 Uhr erschien der Lehrer der Cadiner Schule, Herr Kehr, mit den Schülern im Parke. Die Schuljugend nahm Aufstellung und sang das Lied: „Großer Gott wir loben dich". Die Kaiserin mit ihren Kindern und den Herrschaften des Gefolges hörte dem Gesange im Parke zu. Ein Mädchen überreichte der Prinzessin einen Kuchen, mit Blumen geschmückt, und trug eine Gratulation in einem Reime vor. Die Söhne des Gutsverwalters Herrn Oldenburg überbrachten der Prinzessin eine Glucke mit zwei Küchlein (die Prinzessin interessirt sich sehr für das Geflügel). Nachdem die Schulkinder dann noch das Lied „Erwacht von süßem Schlummer" vorgetragen hatten, vertheilte das Geburtstagskind an die Gäste eine Torte, von der jedes Kind ein Stück erhielt. Prinz Joachim und auch die Kaiserin halfen beim Vertheilen. Die größte Freude wurde der Schuljugend nachmittags durch eine besondere Feier in dem Etablissement des Herrn Gottschalk bereitet. Um 3 Uhr 20 Minuten erschien die Kaiserin mit ihren Kindern und dem Gefolge vor dem Gasthause, woselbst sich die Gutskinder unter Leitung ihres Lehrers und die Diakonissin aufgestellt hatten. Die Kaiserin führte die Gesellschaft in das Lokal, woselbst sie mit Kaffee und Kuchen bewirthet wurde. Die Kaiserin schenkte mit ihren Kindern den Kaffee ein und bediente die frohe Schaar. Dann trugen die Kinder Lieder vor: „Gold'ne Abendsonne", „Im Wald und auf der Haide" und „Ich bin ein Preuße". Hierauf vergnügte sich die Jugend bei frohem Spiele. Beim Wettlauf der Knaben war Prinz Joachim Zielrichter und brachte die Sieger zur Kaiserin, welche die Geschenke verabfolgte. Um 5 Uhr verabschiedete sich die Kaiserin mit ihren Kindern von der Gutsjugend. Zu der heutigen Mittagstafel war auch Frau Landrath v. Etzdorf zugezogen. Die kaiserlichen Kinder werden solange in Cadinen verbleiben, bis das Kaiserpaar aus Rominten zurückkehrt.

Schönlanke, 12. September. (75000 Mk. vermacht.) Der verstorbene Rentier und Stadtverordnete Adolf Maske hat der Stadt 75000 Mk. vermacht. Aus den Zinsen des Legats sollen Arbeitersöhne und Söhne unbemittelter Handwerker Unterstützungen zum Besuche der hiesigen höheren Knabenschule erhalten.

Danzig, 14. September. (Für die neue Leibhusaren-Brigade) ist folgende „Danzig-Langfuhr, 14. September 1901" datirte allerhöchste Kabinetsordre erlassen worden: „Ich bestimme in Abänderung Meiner Ordre vom 11. April 1901, daß die Leibhusaren-Brigade (Nr. 36) in Zukunft den Namen „Leibhusaren-Brigade" zu führen hat. Das Kriegsministerium hat das hiernach Erforderliche zu veranlassen. Wilhelm."

Lissa, 9. September. (Eine Ausstellung für Gebäude-Ausstattung und moderne Einrichtung) ist hier geplant. Sie soll zu Ende dieses Monats stattfinden. 60 Aussteller haben ihre Betheiligung bereits zugesagt.

Zum Kaisermanöver.

Während das 17. Armeekorps bei Danzig versammelt ist, strebt das 1. Korps in Kriegsmärschen an die Weichsel. Besonders für den Infanteristen, der heutzutage ja das reine Lastthier ist, sind sie sehr langweilig. Wer irgend einen solchen Marsch mitgemacht hat, also einige Millionen Menschen in Deutschland, weiß, was so ein Kriegsmarsch auf sich hat. Wie unangenehm, störend, ermüdend ist das sogenannte „Stutzen" auf dem Marsche. Es ist von größter Wichtigkeit, daß nicht nur von einem Bataillon zum anderen, sondern auch zwischen den Kompagnien Distanzen gelassen werden, damit die kleinen Stockungen sich nicht nach hinten fortpflanzen, und damit auch die Luft zwischen den dichten Menschenmassen durchziehen kann. Marschtaktik und Marschdisziplin sind der sicherste Maßstab für die Tüchtigkeit einer Truppe. Ein Regiment, das gut marschirt, schlägt sich auch gut, es ist in der Hand seines Führers. Marschtaktik und Marschdisziplin haben 1870/71 die deutschen Erfolge auf den Schlachtfeldern wirkungsvoll vorbereitet. „In den Beinen liegt

---

zu gehen. Aber vorläufig mußte er das Leben da draußen kennen lernen. Es steckte schon jetzt etwas vom Mann in ihm, dem die Freuden und das Behagen am heimischen Herd nicht genügen.

Borghilde aber fühlte, als sei er ihr ganz genommen worden. Sie gab ihn an die Welt ab, und er würde fortan nur als flüchtiger Gast zur Mutter zurückkehren. Sie grämte sich darüber, aber sie grämte sich schweigend; Es ist ja Mutterlos: erst sich plagen, dann fortgeben, wofür man sich geplagt hat. Um so leidenschaftlicher hängte sich ihr liebebedürftiges Herz an die Tochter, wie an ihr letztes, unanfechtbares Eigentum.

Knut Ohlsen sprach nicht viel auf seiner Fahrt. Er war beschäftigt mit dem Zügeln des jungen Tieres, das den dreiräderigen Wagen zog, und mit dem Gedanken an seine nahe bevorstehende Seereise. Erst als sie sich dem Ende des Sees näherten, als die Felswände begannen, sich auseinanderzuschieben und der Weg sich steiler senkte, forderte er Svante auf, um sich zu blicken.

„Schau noch einmal zurück", sagte er. „Bei der nächsten Biegung siehst Du den See nicht mehr."

Gehorsam wandte der Knabe sich um und erfaßte mit einem flüchtigen Blick das immer kleiner werdende Bild: den glitzernden See mit tanzenden, hüpfenden Wellchen im blendenden Mittagslicht und rings herum die steilen, kantigen, schrundigen Felsen mit ihrem steinigen Grau, ihrem grasigen Grün und hie und da den blauschwarzen Fichtengruppen. Dann wandte er sich schnell wieder nach vorn dem Kommenden zu.

(Fortsetzung folgt.)

„...er Sieg", hat einst der große Schlachtenkaiser Napoleon I. gesagt. Auf der sicheren Ausführung der Märsche beruht der Erfolg aller größeren Operationen.

Aus Posen rückte, wie Posener Blätter melden, am Freitag Abend in 18 Sonderzügen die ganze 10. Division zum Kaisermanöver nach Danzig aus. Schon Morgens hatte sich das Fourierkommando der Infanterie-Regimenter Nr. 6, 37, 46 und 47 dorthin begeben.

Die Breslauer Kürassiere und die Ohlauer Husaren haben von Dirschau aus den Vormarsch nach Osten angetreten. Am Donnerstag Abend fand bereits zwischen Tannsee und Brodsack mit der Vorhut der Ostarmee, den Litthauischen Dragonern, ein Vorpostengefecht statt.

Eine größere Offizierspatrouille, bestehend aus Litthauer Dragonern und einer Abtheilung radfahrender Infanteristen, hat zwischen Barendt und Palschau mit Erfolg zu Erkundigungszwecken die Weichsel überschritten. Seit Donnerstag sind die Fähren von der Mündung bis Mewe militärisch durch Abtheilungen des 17. Armeekorps besetzt. Die Radfahrerabtheilung, welche auf der Palschauer Fähre überzusetzen versuchte, erhielt vom linken Weichselufer Feuer und mußte umkehren. Der Uebergang gelang erst, als der Fährenbesitzer in Palschau das Uebersetzen der Truppen in einer Erdlomme weiter oberhalb der Fähre bewirkte. Dragoner und Radfahrer setzten ihre Erkundigung in der Richtung nach Dirschau bezw. Mühlbanz fort. Die Patrouille führte auch Brieftauben mit sich.

Lokalnachrichten.

Thorn, 16. September 1901.

— (Militärisches.) Der Herr Gouverneur General der Infanterie von Amann, der als Schiedsrichter an den Kaisermanövern theilnimmt, hat sich gestern nach Danzig begeben. — Das Fußartillerie-Regiment Nr. 11 und das 1. Bataillon Fußartillerie-Regiments Nr. 15, welche am 14. d. Mts. früh zur Theilnahme an der Kaiserparade ausrückten, treffen am 17. um 2.31 nachts auf dem Hauptbahnhofe wieder ein.

— (Urlaub.) Der Kreisschulinspektor Dr. Thunert in Culmsee ist vom 12. September bis 3. Oktober d. Js. beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Dr. Witte in Thorn vertreten.

— (Personalien.) Der Hofbesitzer D. Duwe zu Gr.-Boesendorf ist von dem Herrn Oberpräsidenten auf weitere sechs Jahre zum Amtsvorsteher-Stellvertreter für den Bezirk Boesendorf ernannt.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Auf drei Jahre sind bestätigt: 1. der Besitzer Ernst Mey zu Ziegelwiese als Schiedsmann für den Bezirk Guttau und als Stellvertreter für den Bezirk Gurske, 2. der Gemeindevorsteher Nowicki zu Konczewitz als Schiedsmann für den Bezirk Kunzendorf und als Stellvertreter für den Bezirk Wibsch, und 3. der Lehrer a. D. Ennulat zu Mocker als Schiedsmanns-Stellvertreter für den Bezirk Mocker.

— (Aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums) des Herrn Landgerichtssekretärs Richardi hatte sich gestern das gesammte Präsidium des königlichen Landgerichts mit Herrn Landgerichtspräsidenten Geheimen Oberjustizrath Hausleutner an der Spitze in die Wohnung des Jubilars begeben, um dem letzteren seine Glückwünsche darzubringen. Herr Landgerichtspräsident Hausleutner überreichte dem Jubilar ein Patent, inhaltsdessen demselben der Titel „Kanzleirath" allerhöchst verliehen worden ist. Seitens einer Deputation der Kollegenschaft wurden dem Jubilar als Andenken an diesen denkwürdigen Tag zwei silberne Armleuchter und eine silberne Tabaksdose überbracht. Von nah und fern waren zahlreiche Glückwünsche eingegangen. Eine von den Kollegen und Freunden des Jubilars veranstaltete Jubiläumsfeier wird am Sonnabend den 21. d. Mts. in den Räumen des Schützenhauses stattfinden.

— (Zur 16. westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung.) Für die in Konitz am 2. und 3. Oktober d. Js. tagende Provinzial-Lehrerversammlung sind folgende Vorträge angemeldet und gleichzeitig die betreffenden Referenten benannt: 1. Die Bedeutung der Kunst für die Erziehung (Referent Müller-Danzig). 2. Die Bedeutung der Volksbildung für die Volkssittlichkeit (Mittelschullehrer Jaffe-Danzig). 3. Unter welchen Voraussetzungen wird das Fürsorge-Erziehungsgesetz vom 2. Juli 1900 eine segensreiche Wirksamkeit entfalten? (Rektor Adler-Danzig). 4. Beginn und Ende der Schulpflicht (Meyer-Bankau). Weitere Anmeldungen zu dieser Versammlung sind noch immer erwünscht und werden gern entgegengenommen. Von der Geschäftsleitung wird gewünscht, daß diejenigen Herren, welche selbst für Quartier sorgen wollen, dieses der Leitung (Lehrer Hinz in Konitz) melden, aber auch gleichzeitig die betreffenden Adressen angeben, damit die betreffenden Quartiere nicht anderweitig belegt werden.

— (Verein zur Unterstützung durch Arbeit.) Der Verein veröffentlicht seinen Bericht über das Jahr 1. April 1900/01. Wir entnehmen demselben: Wieder hat sich der Geschäftsumsatz unseres Vereins in aufwärts steigender Linie bewegt. Die von uns beschäftigten Arbeiterinnen erhielten im Berichtsjahre 1537,95 Mk. (gegen 1501 Mk. im Vorjahre und 1269,55 Mk. im Jahre 1898/99) für die von ihnen gelieferten Handarbeiten ausgezahlt. Damit haben wir einer Anzahl unbemittelter Mädchen und Frauen Gelegenheit zu redlichem Erwerbe geschafft, und sind an unserm Theile der Lohndrückerei, die leider gerade in der Bezahlung weiblicher Handarbeiten herrscht, entgegengetreten. Wieder haben uns die städtischen Behörden einen Zuschuß von 150 Mk. gewährt, wofür ihnen unser ergebenster Dank ausgesprochen sei. Der Vorstand ist in seiner Zusammensetzung unverändert geblieben. Sei auch an dieser Stelle empfehlend auf unser Verkaufslokal Schillerstraße 4 hingewiesen. Vorräthig sind dort u. a. Hemden, Strümpfe, Jäckchen, Schürzen, Scheuertücher Häkelarbeiten. Ferner werden dort Bestellungen auf alle Arten von Leibwäsche, Häkel-, Strick-, und Stickarbeiten und dergl. entgegengenommen und in kürzester Frist ausgeführt. Auch bitten wir um Jahresbeiträge, damit unser Verein immer völliger seinem Zwecke nachkommen kann. — Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Fr. von Amann. Fr. Lindau. Vorsitzende. Fr. Drewitz. Fr. L. Glückmann. Fr. Großmann. Fr. Haak. Frl. A. Kühnast (Schatzmeisterin). Fr. A. Schultze. Fr. A. Schwartz. E. Dietrich. Hausleutner. F. Jakobi (Schriftführer). Kersten. Preuß. Reschke. Rechnungsabschluß für 1. April 1900/01.: Einnahme 5097,38 Mk., davon Bestand am 1. April 1900 320,76 Mk. Beiträge der Mitglieder 333,50 Mk. Beihilfe der städtischen Behörden 150 Mk. Aus dem Verkaufe der durch unsere Arbeiterinnen gefertigten Gegenstände 3088,25 Mk. Aus Arbeitsaufträgen, zu denen das Material vom Besteller geliefert war 1173,50 Mk., Ausgabe 5097,38 Mk., davon Miethe, Gehalt der Aufseherin, Heizung und Beleuchtung des Ladens, Einziehen der Mitgliederbeiträge, Inserate u. s. w. 1171,05 Mk. Ankauf des Materials 2024,60 Mk. Verdienst der Arbeiterinnen 1537,95 Mk. Bestand am 1. April 1901 363,78 Mk. Das Vermögen des Vereins beziffert sich einschließlich des Kassenbestandes und des Werths der lagernden Arbeiten auf 1327,03 Mark.

— (Musikalisch-dramatische Soiree). Am Sonnabend fand im kleinen Saale des Schützenhauses der von Herrn Otto Kirchhoff arrangirte musikalisch-dramatische Vortragsabend unter Mitwirkung der Sopranistin Frl. Ottilie Rhensius und des Herrn Musikdirektors Char statt. Der Besuch war mäßig. Herr Kirchhoff trug einige gute, allerdings auch ziemlich bekannte Sachen vor. Der humoristische Theil gelang ihm ganz gut, so z. B. wußte er durch seine Vorträge „Was soll ich meiner Tante schenken" und „Die Tellsage" (in sächsischer Mundart) stürmische Heiterkeit zu entfesseln. Heinrich Heines Ballade „Belsazar" kam durch allzu theatralischen Vortrag weniger zur Geltung. Hebbels „Heideknabe" mit Musik von Schumann mußte ausfallen, da es an einem guten Flügel fehlte. Fräulein Ottilie Rhensius, die den gesanglichen Theil des Abends bestritt, trug eine Reihe von Liedern vor: „Winterlied" von Koß „Der Neugierige" und „Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein" von Schubert, „Die Wanderschwalbe" von Rubinstein, „Mondnacht" von Schumann, sowie die Ballade und Juwelen-Arie aus „Margarethe". Sie erntete verdienten Beifall. Herr Musikdirektor Char begleitete die Gesänge auf dem unzureichenden Flügel mit feinem Gefühl.

— (Norddeutsche Sänger.) Mit großem Erfolg traten die Norddeutschen Sänger gestern Abend hier wieder im Schützenhause auf. Da der gestrige Sonntag wegen der Abwesenheit aller Militärkapellen ohne die üblichen Konzerte war, hatte sich im Saale des Schützenhauses eine so zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden, daß schon kurz nach 8 Uhr kaum noch ein Plätzchen zu haben war. Sämmtliche Stücke des vorwiegend humoristischen Programms erfreuten sich einer gelungenen Wiedergabe. Im Saale herrschte bald die größte Heiterkeit und das Beifallklatschen steigerte sich oft zu lauten Beifallsrufen. Die Sänger erwiesen sich dann auch nicht undankbar und legten fast nach jeder Nummer noch eine Zugabe ein. In Herrn Otto Waldemar besitzt die Gesellschaft einen ganz ausgezeichneten Damenimitator. Auch die Kouplets des Humoristen Herrn Schmidt waren von hochkomischer Wirkung. — Heute giebt die Truppe ihre zweite und letzte Soireé.

— (Suggestions-Soiree.) Wir weisen nochmals auf die morgen (Dienstag) Abend im Schützenhause stattfindende Suggestions-Soiree des Herrn E. Mielke hin.

— (Dampffährverkehr bei Thorn.) Der Herr Oberpräsident hat als Chef der Strombauverwaltung auf Grund des § 2 der Polizeiverordnung vom 9. Januar 1886 die Höchstzahl der von dem neu eingestellten Fährdampfer „Zufriedenheit" gleichzeitig überzusetzenden Personen auf 200 festgesetzt.

— (Zur Witterung.) Eine Reihe von trüben regnerischen Regentagen löste gestern in schnellem Witterungswechsel ein schöner klarer sonniger Sonntag ab, der Erfrischung und Erquickung brachte. Auf einen so warmen Sommertag hatte man garnicht mehr gerechnet. Trotz des schönen Wetters war das sonntägliche Leben und Treiben in der Stadt und ihren Vororten aber stiller als sonst, denn es fehlte das zum Kaisermanöver u. zur Kaiserparade abwesende Militär und auch die Musik für die sonntäglichen Konzertveranstaltungen 2c. Am heutigen Montag herrschte das gleiche schöne Wetter, das für die heutige Kaiserparade in Danzig ganz nach Wunsch gewesen sein wird. Auch für die nun beginnenden Tage des Kaisermanövers mit seinen Masseneinquartierungen und Biwacks werden unsere Marssöhne das günstige Wetter gut brauchen können, das hoffentlich wenigstens jetzt anhält.

— (Unfall.) Heute früh gegen 7 Uhr stießen an der Ecke Elisabeth- und Bachestraße zwei von weiblichen Kutschern geleitete ländliche Milchfuhrwerke zusammen. Durch den heftigen Anprall wurde eines der Mädchen vom Wagen geschleudert und erlitt nicht unbedeutende Verletzungen an der Stirn und am Unterkiefer. Hinzukommende Personen befreiten die Wagen aus ihrer Verschlingung und machten auch der Auseinandersetzung der beiden Mädchen ein Ende, welche sich gegenseitig die Schuld an dem Unfalle zuschoben. Das verletzte Mädchen, das aus Gurske ist, klagte über Schmerzen, konnte jedoch die Fahrt fortsetzen. Die Schuld an dem Unfall liegt in dem zu schnellen Fahren der ländlichen Milchfahrerinnen, welche stets im Galopp die Straßen passiren, was schon öfters ähnliche Vorfälle veranlaßt hat.

—(Sittlichkeitsverbrechen.) Am Sonntag den 8. September abends nach 10 Uhr wurde ein Dienstmädchen aus Thorn beim Nachhausegehen vom Tanz auf der Jakobs-Vorstadt in der Nähe des Glacis beim Neustädtischen Kirchhofe von vier Kerlen überfallen und vergewaltigt. Das Mädchen schrie um Hilfe, aber einer der Unholde zog ein großes Messer und drohte sie zu erstechen. Vor einigen Tagen bekam die Polizeibehörde durch Zufall Kenntniß von der Unthat, und den beiden Polizeisergeanten Drygalski und Mischko gelang es nach vieler Mühe, die vier Attentäter zu ermitteln. Es sind die Schiffsgehilfen Julius Patecki, Joseph Sibilski, Hieronymus Swinecki und August Müller aus Thorn. Die ersten drei sind bereits verhaftet, der Staatsanwaltschaft zugeführt und im Untersuchungsgefängniß untergebracht. Müller soll mit einem Kahn nach Danzig abgefahren sein, man hofft ihn dort ebenfalls einzufangen. Das überfallene Mädchen hatte sich geschämt, die an ihr verübte Gewaltthat zur Anzeige zu bringen, hatte auch die Kerle nicht erkannt. Nach Aussage des Sibilski und Swinecki soll Patecki der Anführer gewesen sein.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 10 Personen genommen.

— (Zugelaufen) im Distriktsamt Argenau eine Jagdhündin.

— (Von der Weichsel.) Angekommen: Dampfer „Bromberg", Kpt. Klotz, mit 2600 Ztr. und Dampfer „Weichsel", Kpt. Ulm, mit 800 Ztr. div. Gütern von Danzig, Dampfer „Danzig", Kpt. Ziolkowski, mit 2 beladenen Kähnen im Schlepptau von Danzig nach Warschau, Dampfer „Minden", Kpt. Wutkowski, leer von Wloclawek nach Danzig, ferner die Kähne der Schiffer M. Sielisch mit 2600 und A. Meier mit 1000 Ztr. div. Gütern, A. Engelhardt mit 1550 Ztr. Farbholz von Danzig nach Warschau, J. Elsanowski mit 5700, F. Ostrowski mit 2300, B. Rujecki mit 2200 Ziegeln von Antoniewo, E. Dahmer mit 12000 und W. Swiersinski mit 2300 Ziegeln von Zlotterie. Abgefahren: Dampfer „Wilhelmine", Kpt. Schulz, mit 130 Faß Spiritus und 100 Ztr. Oel nach Königsberg. Angekommen sind ferner: Zabludowski mit 6 Traften Rundholz aus Rußland nach Danzig, Morgenstern mit 7 Traften Rundholz aus Rußland (2 nach Elbing und 5 nach Danzig).

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 16. September früh 0,56 Mtr. über 0.

Mannigfaltiges.

(Einem scheußlichen Verbrechen) ist die Polizei in Bonn auf die Spur gekommen. Dem Polizei-Inspektor Witkuel ist es gelungen, die Urheber dieses Verbrechens, den 48 jährigen Heizer Freiwald aus Ohligs und seine beiden Schwestern zu verhaften. Der Heizer, dessen Frau in Bonn lebt, hat mit seinen Schwestern in sträflichem Verkehr gestanden und soll Vater ihrer zwölf unehelichen Kinder sein. Von diesen 12 Kindern ist nur eins am Leben geblieben, die übrigen 11 sind kurz nach der Geburt gestorben. Jetzt geht das Gerücht, daß diese 11 Kinder einen gewaltsamen Tod gefunden hätten. Die bisher nach dieser Richtung angestellten Untersuchungen haben noch kein Resultat ergeben. Es sind bereits in dieser Sache viele Zeugen vernommen worden. Die Verhafteten sind in Amerika geboren; ihr Vater war ein ausgewanderter Deutscher, ihre Mutter eine Negerin.

Neueste Nachrichten.

Danzig, 16. September. Die Kaiserin begab sich um 9 Uhr 45 Minuten zu Wagen, geleitet von einer Eskorte von Husaren, von der Werft aus nach dem Paradefelde bei Langfuhr um der Parade des 17. Armeekorps beizuwohnen. Der Kaiser ritt um 9 Uhr 15 Minuten an der Spitze der Fahnen-Kompagnie nach dem Paradefelde. Die Bevölkerung brachte den Majestäten lebhafte Huldigungen dar. Das Wetter ist schön.

Berlin, 15. September. Die internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuerlöschwesen wurde heute Nachmittag durch den Landwirthschaftsminister von Podbielski, der in seiner Ansprache die Verdienste des verstorbenen Kanzlers Fürsten Hohenlohe und des gleichfalls verstorbenen Generalarztes Dr. Coler um die Ausstellung gedachte, geschlossen. Nach der Ansprache des Geheimraths Richter gaben Kommerzienrath Jacob und Branddirektor Giersberg das Ergebniß der Preisvertheilung bekannt. Der Minister schloß die Ausstellung mit einem Hoch auf den Kaiser und die Protektorin, die Kaiserin.

Berlin, 16. September. Bei der Vormittagsziehung der Königlich Preußischen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 60 000 Mark auf Nummer 210 704, 3000 Mark auf die Nummern 130 673 und 199 825.

Kiel, 15. September. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland unternahmen heute früh einen Spaziergang nach Düsternbrook und begaben sich später zur Messe an Bord der Yacht „Standart". Nachmittags unternahm das russische Kaiserpaar eine längere Spazierfahrt mit der Prinzessin Heinrich. Nach der Abendtafel begaben sich der Kaiser und die Kaiserin von Rußland an Bord des „Standart", der voraussichtlich am frühen Morgen den Hafen verläßt.

Wilhelmshaven, 15. September. Die Herbstübungsflotte ist heute Vormittag aufgelöst worden.

Kiel, 15. September. Das Schulschiff „Friedrich Karl" ging heute mit dem 1. Seebataillon nach Danzig ab.

Kiel, 16. September. Der „Standart" mit dem russischen Kaiserpaar an Bord trat heute Vormittag 8¼ Uhr unter dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe die Weiterreise nach Frankreich durch den Kaiser Wilhelm-Kanal an. Die Prinzessin Heinrich begleitet die russischen Majestäten bis Brunsbüttel.

Frankfurt a. M., 14. September. Ueber die Explosion in der Drognerie von Glocke und Tscharnke wird weiter gemeldet: Den schwer verletzten Lehrling Karl Einschütz hofft man am Leben erhalten zu können. Er war vernehmungsfähig und sagte über die Ursache der Explosion aus, daß er und der Ausläufer im Keller ein Streichholz anzündeten.

Heilbronn, 16. September. Nunmehr ist auch der zweite der Direktoren der Heilbronner Gewerbebank verhaftet worden. Nach einer Mittheilung des Aufsichtsraths beträgt das Defizit annähernd 2 Millionen Mark. Es wird gehofft, daß das Defizit gedeckt werde, sodaß eine Schädigung der Interessenten nicht eintritt.

Wien, 15. September. Zu der gestrigen, von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser in Danzig gehaltenen Rede bemerkt das „Fremdenblatt": Einen wirkungsvolleren für Europa erfreulicheren Kommentar konnte die Danziger Entrevue garnicht finden. Ganz Europa wird die Worte des Kaisers mit freudiger Genugthuung vernehmen und gewiß mit Gefühlen des Dankes für die zwei Herrscher, welche neuerlich bewiesen haben, welch' mächtigen und aufrichtigen Bürgen des Friedens die Welt in ihnen erblicken darf. Die „Neue Freie Presse" sagt: Die Weise, in welcher der deutsche Kaiser über die Ergebnisse seiner Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland sich aussprach, ist geeignet, die von der öffentlichen Meinung an die Begegnung der beiden Kaiser geknüpften Erwartungen bezüglich des allgemeinen Friedenscharakters derselben sowohl, als inbetreff der russisch-deutschen Beziehungen im besonderen in erfreulichem Maße zu rechtfertigen.

Paris, 15. September. Der russische Minister des Aeußern Graf Lamsdorff ist heute Abend hier eingetroffen und vom Minister des Aeußern Delcassé empfangen worden.

Buffalo, 16. September. Der Sarg mit der Leiche des Präsidenten Mac Kinley wird Sonntag Abend in Washington eintreffen und für die Nacht nach dem weißen Hause überführt werden. Am Dienstag Morgen wird derselbe in die Rotunde des Kapitols verbracht, woselbst die Leiche aufgebahrt wird. Im Kapitol findet eine kurze Trauerfeier statt.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	16. Sept.	14. Sept.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—35	216—35
Warschau 8 Tage	—	216—05
Oesterreichische Banknoten .	85—35	85—30
Preußische Konsols 3 % . .	90—30	90—50
Preußische Konsols 3½ % .	100—25	100—40
Preußische Konsols 3½ % .	100—25	100—40
Deutsche Reichsanleihe 3% .	90—30	90—30
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	100—40	100—60
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	87—20	87—20
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	96—40	96—75
Posener Pfandbriefe 3½ % .	97—30	97—10
„ „ 4% . .	102—20	102—25
Polnische Pfandbriefe 4½ %	98—10	98—00
Türk. 1% Anleihe C . . .	26—25	—
Italienische Rente 4% . . .	—	98—80
Rumän. Rente v. 1894 4% .	177—60	177—70
Diskon. Kommandit-Antheile	172—10	172—75
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	197—50	196—00
Harpener Bergw.-Aktien . .	150—40	150—50
Laurahütte-Aktien	178—00	179—70
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	107—25	107—25
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März. .	Feiertag	75¾
Spiritus: 70er loko	—	—
Weizen September	158—25	159—50
„ Oktober	159—50	160—25
„ Dezember	164—25	—
Roggen September	136—25	136—25
„ Oktober	139—50	137—00
„ Dezember	—	—

Bank-Diskont 3½ pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. Privat-Diskont 2½ pCt., London. Diskont 3 pCt.

Berlin, 16. Septbr. (Spiritusbericht.) 70er 42,00 Mk. Umsatz 5000 Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 16. Septbr. (Getreidemarkt.) Zufuhr 32 inländische, 18 russische Waggons.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 12./9. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	15,60	15,80
Weizengries Nr. 2	14,60	14,80
Kaiserauszugmehl	15,80	16,—
Weizenmehl 000	14,80	15,—
Weizenmehl 00 weiß Band . . .	13,—	13,20
Weizenmehl 00 gelb Band	12,80	13,—
Weizenmehl 0	9,—	9,80
Weizen-Futtermehl	5,20	5,40
Weizen-Kleie	5,20	5,40
Roggenmehl 0	12,—	12,—
Roggenmehl 0/I	11,20	11,20
Roggenmehl I	10,60	10,60
Roggenmehl II	7,80	7,80
Kommis-Mehl	9,60	9,80
Roggen-Schrot	9,—	9,—
Roggen-Kleie	5,40	5,60
Gersten-Graupe Nr. 1	13,70	13,70
Gersten-Graupe Nr. 2	12,20	12,20
Gersten-Graupe Nr. 3	11,20	11,20
Gersten-Graupe Nr. 4	10,20	10,20
Gersten-Graupe Nr. 5	9,70	9,70
Gersten-Graupe Nr. 6	9,20	9,20
Gersten-Graupe grobe	9,20	9,20
Gersten-Grütze Nr. 1	10,—	10,—
Gersten-Grütze Nr. 2	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 3	9,20	9,20
Gersten-Kochmehl	8,—	8,—
Gersten-Kochmehl	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,40	5,60
Gersten-Buchweizengries	17,—	17,—
Buchweizengrütze I	16,—	16,—
Buchweizengrütze II	15,50	15,50

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Montag den 16. September, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 13 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: Südost.

Vom 15. mittags bis 16. mittags höchste Temperatur + 21 Grad Cels., niedrigste + 12 Grad Celsius.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am

Mittwoch, 18. Septbr. 1901,
nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung,
betreffend:

1. Bewilligung eines Betrages von 60 Mark zur Theilnahme an dem 21. Westpreußischen Provinzial-Feuerwehrtag in Dt.-Eylau,
2. Pensionirung der Lehrerin Frl. Pankow, Uebertragung deren Stelle auf Frl. Kühnast und Wahl des Fräulein Hensel als Lehrerin der höheren Mädchenschule,
3. Erlaß bezw. Stundung des Wasserzinses des Malermeisters Biernacki,
4. Wahl des Feldwebels Wurm und des Forstaufsehers Esser als Förster zu Guttau bezw. Barbarken,
5. definitive Wahl des ersten Stadtsekretärs,
6. Rechnung der St. Georgen-Hospitalskasse für 1. April 1900/01,
7. Rechnung der Stadtgrabenregulirungskasse,
8. Rechnung der Baukasse für die Wasserleitung und Kanalisation,
9. Etat der Forstverwaltung pro 1. Oktober 1901/02,
10. Rechnung der Kämmerei-Forstkasse pro 1. Oktober 1899/00.

Thorn den 13. September 1901.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Boethke.

Versteigerung.

Dienstag den 17. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem **Hauptbahnhofe** hierselbst, für Rechnung dessen, den es angeht:

ca. 10000 Kilo blaue Lupinen

öffentlich, meistbietend versteigern.

Paul Engler,
vereideter Handelsmakler.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 17. September 1901,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich auf dem **hiesigen Stadtbahnhofe** bei dem Spediteur Herrn **Brandenburger** lagernde:

3 Waggon neuen Dominial-Roggen

für Rechnung derer, die es angeht, öffentlich, meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Briesen den 13. September 1901.
Sellke, Gerichtsvollzieher.

Freitag den 20. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr,
wird in **Schlüsselmühle** bei Herrn Gastwirth **Krüger** ein gut erhaltener, abgebrochener

Bohlenstall

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. Derselbe eignet sich zum Wohnhaus, Pferdestall oder Remise.

Berliner Hausmädchenschule.

Berlin, Wilhelmstr. 10.

Größte Fachlehranstalt Deutschlands zur Erlernung des herrschaftlichen Hausdienstes, hat seit ihrem achtjährigen Bestehen über **3000 Töchter zu besseren Hausmädchen, Jungfern und Kinderfräulein vorgebildet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendigtem Kursus sofort durch uns Stellung in einem feineren herrschaftlichen Hause.** Schulgeld für den ganzen dreimonatlichen Lehrkursus 30 Mark. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekt mit vollständigem Lehrplan für alle drei Abtheilungen werden franko versandt. **Auch nehmen wir alle stellensuchenden Mädchen und Fräulein, die nach Berlin kommen, bei uns auf gegen billige Verpflegung bis zum Stellenantritt. Da täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Fräulein zu wählen, so finden alle sofort gute passende Stellungen.** Wir lassen die Ankommenden durch unsere Hausdiener, die an der Mütze mit der Inschrift „Hausmädchenschule" zu kennen sind, von den Bahnhöfen abholen. Wir bitten, hierauf genau zu achten.

Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Frau Erna Grauenhorst in Berlin, Wilhelmstraße 10.

Akademisch ausgebildete, perfekte

Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause.
C. Adam, Waldstraße 29.

Sehr geübte Schneiderin

für **Damen- u. Kindergarderobe** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Zu erfragen bei Frau **Schäffer,** Mellienstr. 107, Brombergervorstadt.

Unterricht

in der **feinen Damenschneiderei** ertheilt **Flora v. Szydlowska,**
Baderstr. 2, II.

Verkäuferin,

in d. Konfituren- u. Chokoladen-Branche durchaus bewandert, sof. od. spät. **gesucht.** Zeugn., Photogr. nebst Ang. d. Gehaltsanspr. sind mir einzureichen.
A. Pfrenger, Bromberg.

Suche von sofort und später Buffetfrl., Kassirerinnen, Verkäuferinnen für Konditoreien, Stützen und Verkäuferinnen für Kantinen, Wirth., Kochmamsells, Kinderfrl. u. Stubenmädchen, Köchin, Gärtner, Kellnerlehrlinge, Hausdiener und Kutscher bei hohem Gehalt.
St. Lewandowski, Agent,
Heiligegeiststraße 17.

Suche von gleich oder Oktober bei hohem Gehalt eine erste, durchaus selbstständige

Taillenarbeiterin.

J. Lyskowska.

Schülerinnen,

welche den besten akademischen Schnitt, sowie die Zuschneidekunst erlernen wollen, können sich bei mir melden. Zeichenkurse beginnen am 1. und 15. jedes Monats.
J. Lyskowska, Culmerstr. 13.

Kräftige Landammen
und sämmtliches Dienstpersonal mit guten Zeugnissen empfiehlt
Drązkowski, Culmerstr. 10.

Köchin,

sauber u. anständig, zum 15. Oktbr. verlangt Frau Hauptmann **Huber,** Wilhelmsstadt, Bismarckstr. 2.
Meldungen von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags und abends von 8 Uhr ab.

Ein ordentliches

Mädchen

findet gute Stelle. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein ordentliches Mädchen

für alles zum 15. Oktober **gesucht.**
Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung zu erfragen.

Tüchtige Aufwärterin gesucht.

Landrichter **Technau,** Schulstr. 29.

Eine Aufwärterin gesucht.

Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Ztg.

Ein **Aufwartemädchen** sofort gesucht **Neustädt. Markt 14, I.**

Für Thorn

wird für späteren Vertrauensposten ein tüchtiger, zuverlässiger und gewandter **junger Mann** gesucht als Einkassirer und Verkäufer für einen leicht absetzbaren Bedarfs-Artikel. Kleine Kaution erwünscht. Angeb. u. **87** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Wir suchen sofort für unser hiesiges Nähmaschinen-Geschäft einen jungen

Schlosser oder Mechaniker,

welcher möglichst schon auf Nähmaschinen gearbeitet hat.

Nur gut empfohlene und möglichst militärfreie junge Leute wollen sich melden.

Singer Co., Nähmaschinen A.-G., Thorn, Bäckerstraße 35.

Malergehilfen

erhalten Beschäftigung bei
Paul Schiller, Malermeister,
Hundestraße 9.

Malergehilfen

stellt ein
A. Zielinski, Malermeister,
Thurmstraße 12.

Einen jüngeren

Hausdiener

verlangt **O. Scharf,** Breitestr. 5.

Lehrling

mit guter Schulbildung für das Komptoir **gesucht.**

Honigkuchenfabrik Gustav Weese.

Einen Lehrling

sucht **E. Szyminski.**

Suche für mein Zigarren-Spezialgeschäft

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
O. Herrmann,
Bache- und Elisabethstr.-Ecke.

Zwei Lehrlinge

sucht **Max Lange,** Uhrmacher.

Zwei Lehrlinge

können eintreten bei
W. Kilanowski, Korbmachermstr.,
Fischerstraße 19.

Lehrlinge zur Schlosserei verlangt
A. Wittmann, Schlossermeister.

2000 Mark auf hiesiges Stadtgrundstück gesucht. Angeb. erb. von Kapitalisten u. **2000** i. d. Geschäftsst.



Villa

in bester, sehr geschützter Lage von Brösen, sehr solide gebaut, 23 Zimmer und allen Bequemlichkeiten, großem Garten ev. Bauplatz zc., 80 Meter Front, auch als Pensionat vorzüglich passend, ist Auseinandersetzung wegen preiswerth zu verkaufen. Näheres
Schulstraße 9, II.

Kl.-Piasken bei Podgorz sind ca. 2 Morgen Acker- und Wiesenland für **1500 Mk.** bei $1/3$ Anzahlung sof. zu verkaufen. Käufer hierfür erbeten unter **G. 150** in der Geschäftsstelle.

Gut eingeführtes, **mittelgroßes**

Restaurant

in Thorn wird von sofort oder 1. Oktober **zu pachten gesucht.** (Agenten verbeten.) Angebote werden mit der Aufschrift **J. M.** durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Fast neue Nähmaschine
billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rothweinflaschen
kauft **Eduard Kohnert.**

Bei der voraussichtlich **am 28. d. Mts., vormittags,** stattfindenden Auktion der ausrangirten Pferde auf dem Hofe der Ulanenkaserne kommt ein

Offizierpferd

zur Versteigerung, das den Ansprüchen nicht mehr genügt, jedoch noch ein gutes, bequemes Reitpferd ist.

Herren-Fahrrad

(Brennabor), alt, gut erhalten, für 50 Mark verkäuflich bei
Th. Pokrant, Schönwalde.

---

20 frisch geschossene

Hasen,

Jagd Rogau, sowie

Rebhühner

empfiehlt **P. Begdon.**

Steinauer Molkerei-Butter.

Vorzügl. Qualität à Pfd. 1,20.

Der Verkauf der Grembotschiner Butter wurde mir deshalb entzogen, weil ich neben derselben die Steinauer Butter verkaufte und nachweislich in letzterer Zeit das vierfache Quantum davon gegen die Grembotschiner absetzte, was der beste Beweis des guten Geschmacks der Steinauer ist. Auf weitere Lieferung von der Molkerei Grembotschin verzichte ich daher gerne.

A. Kirmes, Elisabethstr.,
Filiale: **Brückenstr. 20.**

Hasen, Rebhühner

empfiehlt **A. Kirmes,** Elisabethstr.,
Filiale: Brückenstraße 20.

Feinste, gesunde

ital. Weintrauben

Pfund

40 Pfg.,

in ganzen Kisten billiger.

Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Neuen

Magdeburger Sauerkohl,

frische

Dillgurken

empfiehlt
Heinrich Netz.

Hochfeinen Leckhonig,

garantirt rein, à Pfd. 80 Pfg.,
empfiehlt
A. Cohn's Wwe., Schillerstr. 3.

Neuen

Magdeburger Sauerkohl

— Pfd. 10 Pfg. —

Viktoria Erbsen

— Pfd. 13 Pfg. —

empfiehlt **Carl Sakriss.**

Prima-Harzkäse

versende **franko** und gegen Nachnahme Postkiste, Inhalt 100 Stück, Mk. 3,30. Bahnsendungen bedeutend billiger.

Fr. Vollborn, Käsefabrik,
Olbersleben i. Th.

Pflaumen,

gesund, vollreif, großfallend, zum Einkochen, Ztr. 7 Mk., zum Einmachen ausgesucht, extra großfallend, 10 Pfg. pro Pfund empfiehlt

Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Für Wiederverkäufer billigste Preise.

Eleg. m. Vorderzim. m. sep. Eing. v. 1. Oktbr. z. v. **Gerstenstr. 6,** I, l.

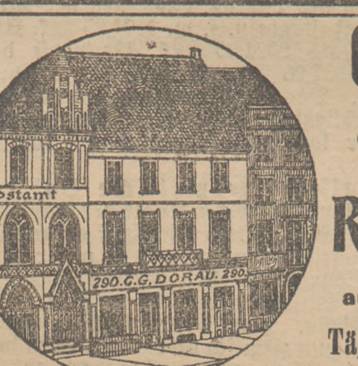
Schützenhaus-Thorn.

Heute, Dienstag, 17. September 1901, abends 8½ Uhr:

Einmalige Soirée über reine Suggestion.

(Schwester-Erscheinung der Hypnose.)

Vorverkauf bei Hrn. **F. Duszynski,** Breitestr. Näheres die Tageszettel.



C. G. Dorau,

Thorn.

Gegründet 1854 gegründet.
neben dem kaiserl. Postamt.

Regen-Mäntel,

tadelloser Sitz,
ausgezeichnete Qualitäten.

Täglicher Eingang v. Neuheiten
für Herbst und Winter.

Albert Schultz Thorn

Elisabethstrasse 10.

Empfehle **sämmtliche Zuthaten** für

Oel- u. Aquarell-Malerei,

als:

Oelfarben von Möwes,	**Firnisse,**
Malkästen,	**Malmittel,**
Pinsel,	**Malvorlagen,**
Paletten,	**Oele u. s. w.**

Werkzeuge zu sämmtlichen Kunstarbeiten.

Spezialität:

Platina-Brenn-Apparate, Beizen und Lack für Holzgegenstände, farbige Braseline

Dekorations-Gegenstände

aus Blech, Holz, Pappe etc.,
zum Bemalen, Brennen und Schnitzen.

B. Doliva.

Thorn–Artushof.

Uniformen.

Schneidiger Sitz. Elegante Ausführung.

Militär-Effekten.

Unsere Kampagne

beginnt am

Donnerstag den 26. September cr. früh,

und findet die Annahme der Arbeiter von

Mittwoch den 25. September cr.

an statt.

Zuckerfabrik Tuczno, Provinz Posen.

Post- und Bahnstation Jakschitz.

Prachtvolle

Wintertafeläpfel,

peinlich gepflückte, fehlerfreie
weiße Stettiner Ztr. 18 Mk.
Goldreinetten „ 18 „
Telleräpfel, rothe Stettiner „ 17 „
diverse andere Sorten empfiehlt

Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Aufrichtiger Dank!

Infolge Blutarmuth wurde ich seit 3 Jahren von einem hochgradigen nervösen Leiden entsetzlich geplagt. Angst- und Schwindelgefühl, furchtbares Herzklopfen, Magen- und Verdauungsschwäche, Zittern am ganzen Leibe, Flimmern vor den Augen, Scheu vor Licht, Appetitmangel, fortwährende Unruhe und Aufregung, schlaflose Nächte, Gähnen, Wasserzusammenlaufen im Munde, Wühlen und Kollern im Magen und Leib, Uebelkeit und qualvolles Erbrechen plagten mich sehr. Nach vielen vergeblichen Heilversuchen habe ich durch die einfache briefl. Behandlung des Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostra-allee 7,** meine Gesundheit vollkommen wiedererlangt, wofür ich meinen Dank ausspreche und Nervenleidenden diese wirksame Methode wärmstens empfehle.

Frl. Ernestine Brottke
in **Dobern** bei Pohlo (Kreis Guben).

Herrschaftl. Wohnung

Pt. oder 1. Etage, von 6—7 Zimm., Badezimmer und allem Zubehör von sofort zu vermiethen.
Brückenstraße 11.

Beamter sucht **Wohnung** von 4 Zimmern für 450—500 Mark.
Angebote unter **P. St. 6** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möblirtes Zimmer

geräumig, ruhig gelegen, per 1. Oktober zu vermiethen.
Elisabethstraße 10, 1 Tr.

Ein gut möbl. Zimmer,

möglichst mit separatem Eingang, wird mit auch ohne Pension per **sofort z. miethen gesucht.** Angeb. unter **N. R.** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Möbl. Zim. v. 1. Oktober zu vermiethen. Mellienstr. 55, I.

Ein möblirtes Zimmer

zu vermiethen. Auf Wunsch auch **Klavierbenutzung.**
Culmerstraße 11, I.

Möblirte Wohnung,

2 Stuben, Entree, auf Wunsch mit Burschengelaß und Pferdestall, sofort zu vermiethen **Bromb. Vorstadt,** Schulstraße 22, I, rechts.

Ein gut möbl. Zimmer,

1. Etage nach vorn, per 1. Oktober zu vermiethen **Jakobsstraße 13.**

Ein freundl. **möbl. Zimmer,** 1. Etage, vom 1. Oktober zu vermiethen **Coppernikusstr. 35.**

---

2 große, gut **möbl. Part.-Zimmer** zum 1. Oktober zu vermiethen **Gerberstr. 18,** pt., l. Näheres durch die Geschäftsst. der „Thorner Presse".

---

1 Stube, pt., durch Verzug vom 1. oder 15. Oktbr. zu verm.
Tuchmacherstr. 2.

Concerte.

Ich gebe mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, dass ich für kommende Concert-Saison vier **Künstler-Concerte** übernahm, — Oktober, gegen Ende November, Mitte Januar und Ende Februar —, in welchen **Lieder u. Opern-Arien, Klavierwerke, Klavier-Trios u. Solis für Violine und Cello zum Vortrage** kommen, und findet von diesen Concerten statt das erste

Künstler-Concert
Freitag den 18. Oktober.

Hochachtungsvoll
E. F. Schwartz.

Klavierunterricht

ertheilt Fräulein **Lambeck,** Brückenstraße 16. **Daselbst finden Pensionäre** gute **Aufnahme.**

Elektrische Anlagen,

sowie Reparaturen an denselben werden gut und billig ausgeführt.
A. Nauck, Heiligegeiststr.

Aufwärterin gesucht Gerberstr. 18, I.

Möbl. Zim. z. v. **Neust. Markt 18,** II. Zu besehen von 1 Uhr ab.

Möbl. Zimmer mit Pension zu haben **Brückenstr. 16,** I, r.

Eine Wohnung von 3 Zimmer, Küche und Zubehör im Zentrum der Stadt ist sof. oder später zu vermiethen.
Zu erfragen bei **O. Grabowski,** Bäckermeister, Neustädt. Markt 9.

In unserem Hause **Breitestr. 37** ist eine

Wohnung

in der 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Badestube zc., per 1. Oktober zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Zu vermiethen

in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9:

3 Wohnungen, von je 5 Zimmern, Entree, Badezimmer, Küche, Balkon und Zubehör,
1 Hinterwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör,
1 Laden nebst 1 oder 2 Stuben,
Geschäfts-Kellerräume,
1 Komptoirzimmer.

Zu erfragen: **Baderstraße 7.**

Wohnung

in der II. Etage, nach dem Neustädt. Markt gelegen, vom 1. Oktober zu vermiethen. **J. Kurowski,**
Gerechtestr. 2.

Herrschaftliche Wohnung,

8 Zimmer u. Zubeh., hochpt., **Schulstraße 23,** vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres durch
Sand, Dom. Bielawy bei Thorn.

Wohnung, 2—3 Zimm., Entree, Küche, Zub. u. Gart., z. 1. Oktober zu verm. **Waldstr. 29.**

Schulstraße 1

ist die **zweite Etage** im ganzen auch getheilt vom 1. Oktober zu verm.

Wohnung,

3. Etage, renovirt, 5 Zimm., Entree, Küche und Zubehör Gerstenstraße 16 von sofort zu vermiethen.
Gude, Gerechtestraße 9.

Breitestraße 32,

I. und III. Etage per 1. Oktober zu vermiethen. **Julius Cohn.**

Wohnung, 4 Zimmer, III Treppen, zu vermiethen Gerberstr. 18.
Martha Thober.

Eine Wohnung von 5 Zimmern mit auch ohne Pferdestall und Zubehör ist per 1. Oktober zu vermiethen.
Garten- u. Ulanenstr.-Ecke 64.

Wohnung, 5 Zimm., Badeeinricht., Balk., versetzungsh. zum 1./10. zu verm. Zu besehen täglich bis 4 nachm.
Brombergerstr. 60, III, l.

Wohnung, 4 Zimmer und Küche auch getheilt, vom 1. Oktober zu vermiethen **Bäckerstr. 18,** I.

Erste Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh., u. **ein Laden** nebst **Wohnung,** auch zum Geschäftszimmer sich eignend, von sofort zu vermiethen
Hohe- u. Tuchmacherstr.-Ecke.

Junger Gast- und Landwirth

sucht in Ermangelung an Damenbekanntschaft auf diesem Wege **eine Lebensgefährtin.** Gefl. Anerbieten nebst Photographie unter **R. A. 143** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Täglicher Kalender.

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Septbr.	—	—	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	—	—	—	—	—
Oktober.	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	—	—
Novbr.	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 218 der „Thorner Presse“

Dienstag den 17. September 1901.

Der Krieg in Südafrika.

In einem Telegramm der Londoner „Daily Mail“ aus Kapstadt den 28. August heißt es: Die Lage in der Kapkolonie ist höchst düster. Im Innern des Landes schließen sich ganze Feldkornetschaften dem Feinde an. Heute trifft die Nachricht ein, daß der ganze Nordwesten, also Theile der Bezirke Fraserburg, Williston, Sutherland, Carnarvon, Vanrhynsdorp und und Clanwilliam, in offenem Aufruhr ist. — Bemerkenswerth ist das eigenthümlich verspätete Datum dieser „Depesche“, die bereits am 28. August aufgegeben wurde, aber jedenfalls die englische Zensur nicht passiren durfte. Jetzt scheint man auch in amtlichen Kreisen eingesehen zu haben, daß alles Vertuschen nichts mehr hilft und es besser ist, ungeschminkt die Wahrheit zuzugeben.

Aus Bloemfontein meldet Reuters Bureau von Donnerstag: Zwei Afrikander-Geistliche Namens Murray und Botha kehrten heute von einer erfolglosen Friedensmission hierher zurück, die sie zu Steijn und Dewet unternommen hatten, um ihnen Lord Kitcheners Proklamation zu erläutern und sie zu veranlassen, sich zu ergeben. Steijn und Dewet lehnten es aber ab, sie anzuhören.

Nach Meldungen aus Kapstadt ist das Kap-Parlament bis zum 20. November weiter vertagt worden.

Der „Daily Mail“ wird aus Johannesburg vom 12. September gemeldet: Heute begann hier der Prozeß gegen den früheren dritten Staatsanwalt Broeksma, welcher der Spionage angeklagt ist. Aus der Zeugenaussage geht hervor, daß der Angeklagte der Vermittler zwischen Dr. Leyds, Dr. Krause sowie anderen Buren, die sich in Europa aufhalten und den im Felde stehenden Buren war. Die Briefe wurden durch den amerikanischen Konsul in Johannesburg befördert. Unter den im Hause Broeksma's gefundenen Schriftstücken befand sich eine Proklamation, durch welche General Kitchener seine Offiziere und Soldaten für vogelfrei erklärt werden und den Buren befohlen wird, alle bewaffneten Briten, die nach dem 15. September gefangen genommen werden, zu erschießen. Es wurden ferner im Hause Broeksma's zahlreiche Briefe von Krause und Kopien der Antwortschreiben Broeksma's gefunden.

Provinzialnachrichten.

Marienwerder, 13. September. (Die Luftschiffer-Abtheilung) hat heute Vormittag ihre Uebungen hierselbst beendet; der Ballon wird also nicht mehr aufsteigen. In der liebenswürdigsten Weise haben die Offiziere der Abtheilung hier die hundert und aberhundert Fragen, die täglich an sie herantraten, beantwortet und oft auch, soweit der Dienst es zuließ, Zivilpersonen gestattet, einen Flug in die Lüfte zu machen. Kurz nach 10 Uhr vormittags wurde der Ballon von dem Gase befreit und bald hauchte der stolze Körper seinen Geist aus, das heißt er klappte in sich zusammen. Hierauf wurde er verpackt. Bis Montag wird die Luftschiffer-Abtheilung noch in Marienwerder bleiben, dann begiebt sie sich mit der Bahn nach Praust.

Löbau, 11. September. (Der diesjährige Verbandstag der polnischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften) wird hier am 25. und 26. September und zwar im Hause der Löbauer Genossenschaft abgehalten werden. Dem Verbande gehören zur Zeit 126 Genossenschaften (gegen 119 im Vorjahre) an. Die Bilanz aller Genossenschaften in Posen und Westpreußen weist 53559698 Mk. 15 Pf. auf, gegen das Vorjahr ein Mehr von rund 7 Millionen Mk.

Flatow, 13. September. (Selbstmord.) Heute früh fand man den Lehrer S. in Mittel-Friedrichsberg in seiner Räucherkammer todt vor. In geistiger Umnachtung hat der unglückliche, in den besten Jahren stehende Mann selbst Hand an sich gelegt. Glücklicherweise hinterläßt er nur eine kinderlose Wittwe.

Dirschau, 13. September. (Zum Kaisermanöver.) Die Weichselbrücke ist gestern von einer Abtheilung Infanterie auf Anordnung des Kommandirenden Generals des 17. Armeekorps v. Lentze besetzt worden. Posten stehen Tag und Nacht aus, um den Uebergang feindlicher Patrouillen zu verhindern. Eine feindliche Dragonerpatrouille (Litthauer) wurde durch Gewehrschüsse zur Umkehr gezwungen.

Allenstein, 13. September. (Eine Ueberfüllung des hiesigen Garnisonlazareths) soll nach den Berichten verschiedener Zeitungen infolge von Massen-Erkrankungen von Soldaten stattgefunden haben. Das entspricht nicht den Thatsachen. Wie der „Allenst. Ztg.“ von zuständiger Seite mitgetheilt wird, hat wohl vorübergehend eine Ueberfüllung des Lazareths stattgefunden, aber nicht etwa auf Grund vermehrter Krankheitsfälle bei den einzelnen Truppentheilen, sondern deshalb, weil nach Schließung der Lazarethe in Ortelsburg, Sensburg und Bischofsburg und Aufstellung der 3. Bataillone bei den Regimentern 146, 150 und 151 die Kranken von 6 Bataillonen mehr auf das hiesige Lazareth angewiesen waren. Im besonderen ist der Zugang an Schwerkranken ein äußerst geringer gewesen.

Passenheim i. Ostpr., 10. September. (Auf schreckliche Weise ums Leben gekommen) ist die ca. 15 Jahre alte Schwägerin des Kaufmanns R. Grube aus Jedwabno. Das Mädchen wollte Spiritus in einen brennenden Spiritusapparat gießen. Dabei fing der in der Kanne befindliche Spiritus Feuer und verursachte eine Explosion. Der brennende Inhalt des Gefäßes ergoß sich über das bedauernswerthe Mädchen, welches alsbald in Flammen stand und an dem Kopf, Brust und Armen so schwer verletzt wurde, daß es im Hospital zu Neidenburg, wohin es sofort gebracht wurde, bald nach der Ankunft seinen Geist aufgab.

Lötzen, 10. September. (Eine ansehnliche Fußtour) hat ein aus dem Kreise Lyck gebürtiger Schuhmachergeselle gemacht. Er hat am 18. August Berlin ohne einen Pfennig Geld verlassen und ist am 1. September abends hier angelangt. Er legte also in 13 Tagen den Weg entlang der alten Reitpoststraße über Küstrin, Landsberg a. W., Friedeberg, Schloppe, Dt.-Krone, Jastrow, Schlochau, Konitz, Dirschau, Danzig, Elbing, Königsberg und Rastenburg nehmend zurück. Seinen Unterhalt fand er mit dem fröhlichen Gruß der „Altbuzer oder Neseler“, wie man früher die Schuhmacher nannte: „Gott grüß euch, Gott weise euch, Gott lohne euch, Meister Altbuzer und euch hübsche Gesellen; ein ostpreußischer Neseler bittet um Zehrgeld.“ Thatsächlich hat er auf der 92 Meilen langen Straße weder zu hungern noch zu dursten brauchen.

Insterburg, 6. September. (Kommunales.) Da bisher eine Einigung zwischen den Vertretern der Stadt und dem Kreise wegen Schaffung eines selbstständigen Stadtkreises nicht zu erzielen gewesen ist, hat der Bezirksausschuß eine Reihe von Grundsätzen aufgestellt, nach welchen die Auseinandersetzung erfolgen soll. Die Stadtverordneten beschlossen heute, die Einrichtung einer Berufsfeuerwehr vom 1. Oktober 1902 ins Leben treten zu lassen. Außer einem Brandmeister sollen zwei Oberfeuerwehrmänner, 1 Maschinist, 14 Feuerwehrmänner angestellt und 12 Pferde beschafft werden. Die dadurch entstehenden Kosten, unter welchen auch ein Betrag von 6500 Mk. für Errichtung eines Telegraphenmeldenetzes figurirt, sollen im Betrage von 16000 Mk. aus den Ueberschüssen der Stadtsparkasse gedeckt werden. Bis zum 1. Oktober 1902 sollen nur die nöthigen Bedienungsmannschaften für die Dampfspritze eingestellt und die erforderlichen Pferde angeschafft werden.

Insterburg, 13. September. (Zum Gumbinner Mordprozeß.) Das bisherige Ergebniß der von Herrn Rechtsanwalt Horn eingeleiteten Geldsammlung zugunsten Hickels, Buppersch's, Schneider's und Domning's beträgt über 2000 Mk., die aus allen Theilen Deutschlands und auch aus dem Auslande eingegangen sind. Die einzelnen Summen bewegen sich zwischen 3 Mk. und 70 Mk. — In der Mordangelegenheit ist wenig neues zu berichten, da die Maßnahmen der Militärbehörde mit strengster Verschwiegenheit gehandhabt werden. Indessen ist zu erwähnen, daß auch ein Münchener Privat-Detektiv-Institut in Gumbinnen vertreten ist, um im Auftrage einiger wohlhabender Leute aus München im Interesse von Marten und Hickel an der Aufklärung des Verbrechens zu wirken. Es verlautet, daß sich der Kaiser bei seinem Aufenthalt in Königsberg durch den kommandirenden General Grafen Finck von Finckenstein über den Gumbinner Prozeß Vortrag hat halten lassen, wobei er bemerkt haben soll, es müsse alles gethan werden, um den wahrhaft Schuldigen seiner Strafe zuzuführen. Den entlassenen Unteroffizieren sind von verschiedenen Seiten glänzende Stellenangebote zugeschickt worden, sodaß sie vor der Hand vor Nahrungssorgen geschützt sein werden.

Aus Ostpreußen, 12. September. (Ein Malariaherd in Ostpreußen) wird von dem Kreiswundarzt Dr. Czygan zu Benkheim in einer Zuschrift an die „Deutsche medizin. Wochenschrift“ bekannt gemacht. Es handelt sich um acht Fälle von Erkrankung an typischer Malaria, alle aus der von Ueberschwemmungen vielfach heimgesuchten Gegend zwischen Goldap und Angerburg. Die Fälle wurden durch die Blutuntersuchung als echte Malariaerkrankungen erkannt, und für ihre Entstehung konnten auch die den Krankheitskeim beherbergenden Stechmücken in Masse nachgewiesen werden. Dr. Czygan regt mit Rücksicht darauf ein eingehendes Studium der einheimischen Malaria, sowie eine Regulirung der Flußläufe in jener Gegend an.

Aus Ostpreußen, 13. September. (Besitzwechsel.) Das 16 Kilomtr. von Königsberg gelegene Adl. Gut Albehnen, 1700 Morgen besten Bodens, bisher der Landbank gehörig, ist für 415000 Mk. in den Besitz des Herrn Rittergutsbesitzer Senft, früher in Broedienen, übergegangen.

Bromberg, 10. September. (Prinz Albrecht von Preußen,) General-Inspekteur der 1. Armee-Inspektion, hat dem „Bromb. Tabl.“ zufolge Veranlassung genommen, an den Oberpräsidenten Herrn Dr. v. Bitter folgendes Dankschreiben zu richten: „Bei Gelegenheit meiner diesjährigen Inspizirung der Truppentheile des 2. Armeekorps hat mir die Bevölkerung der dabei berührten Landestheile der Provinz Posen vielfache Beweise von Anhänglichkeit und patriotischem Empfinden gegeben. Die mir erwiesenen Ehrenbezeugungen, namentlich auch der Kriegervereine, haben mich sehr wohlthuend berührt. Euer Exzellenz ersuche ich, den Regierungspräsidenten und Landräthen der betheiligten Bezirke meinen Dank zur weiteren Veröffentlichung auszusprechen.“ Der Herr Oberpräsident publizirt dieses Dankschreiben mit dem Bemerken, daß es ihm zu hoher Freude gereiche, dasselbe zur öffentlichen Kenntniß bringen zu können.

Tütz, 11. September. (Ein interessanter Prozeß) schwebt zwischen der königl. Klosterkammer und mehreren Besitzern und Bürgern in Tütz um den dortigen Stadtsee. Die Klosterkammer behauptet, daß der See früher zu dem von ihr angekauften Schloß Tütz gehört habe. Es haben bereits mehrere Lokaltermine seitens des Landgerichts Schneidemühl in Tütz stattgefunden. Die Prozeßkosten betragen schon mehrere Tausend Mark.

Die Kaisertage in Danzig.

Se. Majestät der Kaiser begab sich Sonnabend Vormittag um 10 Uhr mit Sonderzug von Neufahrwasser nach dem Danziger Hauptbahnhofe, wo großer Empfang durch die Militär- und Zivilbehörden stattfand. Auf dem Bahnsteige hatte eine Ehrenwache vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. Aufstellung genommen. In der Feststraße bewegten sich ungeheure Menschenmengen. Die Truppen der Garnison, Kriegervereine und Schulen bildeten Spalier. Das Wetter war trübe.

Der Kaiser, welcher die Uniform der Leib-Husaren trug, zog mit dem Ehrengeleit des ganzen 1. Leib-Husaren-Regiments, das vor dem Bahnhofe aufmarschirt gewesen war, durch das „Hohe Thor“ in die Stadt ein. Das Publikum bereitete Sr. Majestät lebhafte Huldigungen. Vor dem alten Artushofe begrüßte Oberbürgermeister Delbrück, umgeben von Vertretern der Stadt, den Kaiser mit einer Ansprache und brachte einen Ehrentrunk dar. Se. Majestät erwiderte darauf und leerte den Pokal. Unter den Hochrufen der versammelten Menge ging der Zug weiter durch das alte „Grüne Thor“. Hier war das 2. Leib-Husaren-Regiment aufgestellt, das 1. Regiment nahm die Front diesem gegenüber. Generalmajor v. Mackensen, der Kommandeur der „Todtenkopfbrigade“, meldete dem Kaiser: „Brigade zur Stelle“ und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser übernahm das Kommando der Brigade und führte dieselbe durch die Stadt zum Rathhause, wo vor der Treppe der Oberbürgermeister die Truppen bewillkommnete. General v. Mackensen dankte. Die vereinigten Trompeterkorps beider Regimenter ritten blasend voran. Der Kaiser führte die Brigade zur Kaserne in Langfuhr, nahm hier einen Vorbeimarsch ab und begab sich sodann in das Offizierkasino.

Bei der Darreichung des Ehrentrunkes an Se. Majestät den Kaiser vor dem Artushof führte Oberbürgermeister **Delbrück** aus, indem er der letzten Anwesenheit des Kaisers in Danzig im Jahre 1892 gedachte, heute sei des Kaisers Einzug von einer besseren Zeit begleitet. Die hinderlichen alten Wälle seien gefallen, neue Hafenanlagen seien im Entstehen, die Mauern der neuen technischen Hochschule wüchsen rasch empor. Der Oberbürgermeister sprach den Dank Danzigs aus für die thätige Antheilnahme, die Se. Majestät der Kaiser der Stadt widme, und erneuerte das Gelöbniß der Treue. Seine Majestät der **Kaiser** ergriff darauf den Pokal und hielt eine **Ansprache**, welche folgendermaßen lautete: „Mein lieber Herr Ober-

---

Heidekraut und Alpenrose.

Blumen-Skizze von **Chr. Kjärböll**.

(Nachdruck verboten.)

Nur ein Blümlein winket hier!
Heideblümlein, ungesehen
Mußt du blühen und vergehen,
Keine Quelle rieselt dir,
Blümlein auf der Heide hier!
Aloys Schreiber.

Jedermann kennt den kleinen immergrünen Strauch, mit den feinen, sich in vier Reihen zypressenartig deckenden Blättchen und den niedlichen, dauerhaften, rothen Blümchen, welche an den Stengelspitzen lockere Aehren bilden, die lange ihre Farbe behalten. Unser liebliches Heidekraut gehört zu den bescheidensten Pflanzen, die unfruchtbarsten Sandflächen hat es mit unvergänglichem Grün überzogen, und zur Zeit seiner Blütenpracht versteht es die Heide diesen sonst so tristen Gegenden einen gar lieblichen Anblick zu verleihen. Wenn die unzähligen Blüten der Sandheide, die durch ihre Zahl die mangelhafte Größe mehr als ausgleichen, sich zu öffnen beginnen, und ein rosenrother Schimmer die Heide überfliegt, welcher im Morgen- und Abendlicht die glühendsten Farbentöne gewinnt — dann erst beginnt die Poesie der Heide, die Theodor Storm empfunden, als er sang:

Es ist so still, die Heide liegt
Im warmen Mittagssonnenstrahle,
Ein rosenrother Schimmer fliegt
Um ihre alten Gräbermale;
Die Kräuter blüh'n, der Heideduft
Steigt in die blaue Sommerluft,

oder Walther von der Vogelweide, dem sie sein Leid vergessen half:

Gegen den vinstern tagen han ich noth,
Wan daz ich mich richte nach der heide,
Diu sich schamt ir leide:
So si den walt siht grunonen, so wirt s' iemer roth.

Schon im hohen Alterthum war unsere Pflanze bekannt und berühmt; die Höhen des südlich von Athen gelegenen Hymettus waren von duftender Heide überzogen, aus deren Blüten die Bienen jenen berühmten Honig bereiteten, der auf die Tafel der Götter kam und selbst von Jupiter genossen wurde. Auch der botanische Gattungsname dieser Pflanze, Erika, stammt aus dem Griechischen und bedeutet „ich breche“, da die Griechen der Heide die Kraft zuschrieben, Felsen zerbrechen zu können; später glaubte man sogar noch, daß seine Wurzeln das Eisen aus dem Boden an die Oberfläche bringen könnten. Vielleicht hat zu dieser irrigen Ansicht der in der Heide an vielen Stellen sich vorfindende Raseneisenstein Anlaß gegeben. Nach einer altgermanischen Sage stammt die rothe Farbe der Heideblumen von dem Blute der in den Hünengräbern begrabenen Helden. Auch glaubten unsere Vorfahren, daß die Heide den Schlangen und Wölfen zuwider sei. Wo deshalb solche Thiere hausten, band man ein Büschel Heidekraut der Elster zu Ehren auf einen hohen Baum, damit diese durch ihr Geschrei das Nahen des Wolfes ankündige. Nach einer irischen Sage wurde aus dem Heidekraut einst Bier gebraut, das Heidebier, dessen Bereitung die Elfen von den Dänen erlernt haben sollen.

Als ein Witterungsprophet gilt die Heide bei Landleuten und Förstern in mancher Gegend noch heute. Diese behaupten nämlich, daß ein ungewöhnlich reiches Blühen und Samensetzen der Heide auf einen strengen Winter schließen lasse.

Die Heide wurde seit alten Zeiten als die Blume der Einsamkeit gedeutet, und schon die altdeutsche Schrift von der „Bedeutung der Blumen“ sagt von ihr: „Wer heide ihm selber trägt, mit laube und mit plüten, der zeugt, daß er sin gemüde zur ungesellschaft habe, wan heide steht gerne inne der wilde, und hait ire wohnung nit gerne bei andern krude.“ In England allerdings gilt die weiße Heide, welche vielleicht in dem alten Verse:

„Dosten, Harthen, weiße Heid'
Thun dem Teufel alles Leid“

gemeint ist, nicht als Symbol der Verlassenheit und Einsamkeit, sondern als dasjenige des sichern heimatlichen Herdes, wie schon die Alten versicherten, daß sich im Heidekraut nur friedliche Thiere, weder Schlange noch Wolf aufhielten.

In Frankreich gab es eine Zeit, wo die Heide im wahren Sinne des Wortes zur Modeblume ward. Damen trugen sie im Haar und an den Hüten, und Blumenfreunde stellten statt der üblichen Stubengewächse überall Heidekraut in die Fenster ihrer Zimmer. Von dem viel gerühmten und vielgeschmähten Pädagogen Rousseau wird erzählt, daß er keine größere Freude hatte als Heideblumen zu pflücken, wenn er in der frischen Gotteswelt einsam und gedankenschwer umherwandelte. Das weiße Heidekraut weckt die Erinnerung an eine Episode aus dem Leben des deutschen Kaisers Friedrich. Als der damalige deutsche Kronprinz (1855) um die Prinzeß Viktoria warb, pflückte er, wie die Königin von England in ihren Tagebüchern erzählt, einen Zweig der weißen Heide und überreichte ihn der Prinzessin. Die hierauf bezügliche Stelle im Tagebuch der Königin von England lautet: „Als wir heute Nachmittag den Craigna-Ban hinaufritten, brach er (der Prinz) einen Zweig weißer Heide (der Glück bedeutet), gab ihr (der Prinzessin) denselben und knüpfte daran auf dem Heimweg Andeutungen seiner Hoffnungen und Wünsche, die alsbald glücklich in Erfüllung gingen.“

Obgleich nicht zu unserer Flora gehörend, verdient die Alpenrose doch als eine nahe Verwandte unserer Heide, als eine zur Familie der Ericaceen gehörige Pflanzengattung und als die schöne Königin der Alpenblumen unsere Beachtung, zumal sie in unseren Treibhäusern in Menge kultivirt wird und von da in unsere Zimmer gewandert ist. Man muß die Alpenrose in ihrer Pracht gesehen haben, wie sie ganze Felsenwände mit den karminrothen Glockenblumensträußchen schmückt, die durch die braunen Knospenschuppen und durch die dunkle, sträußchenartige Belaubung noch mehr gehoben werden, um die hervorragende Rolle zu begreifen, die diese Blume in der Sehnsucht und Erinnerung der Einheimischen wie der Fremden spielt. „Mit welcher Wonne“, so schreibt Tschudi, der bekannte Schilderer des Lebens in den schweizer Alpen, „begrüßt der müde, keuchende Wanderer den ersten Alpenrosenstrauch und eilt trotz aller Erschöpfung im Fluge zu dem Felsen empor, von dem die Röschen ihm die lächelnden Grüße der Alpennatur zuwinken. Wie oft begleiten sie ihn in ihrer ewigen Anmuth mitleidig durch lange Felsenlabyrinthe und verkünden ihm Leben und volles Genüge in einer öden Welt von grausamen Steintrümmern. Ueberall zeigt reizend dekorirt die Alpenrose das tausendfältig wechselnde Land ihrer Heimat und glüht bald als einzelne Rosenflamme über und zwischen dem Sturz des Eisbaches, bald überzieht sie die ganze Fläche des Berges, der sich mit seinem Purpurteppich im Spiegel des Alpensees malt, oder streut ihre Blüte gesellig in den vielfarbigen Flor der Alpen.“

bürgermeister! Ich komme soeben von der hochbedeutsamen Begegnung mit meinem Freunde, dem Kaiser von Rußland, welche zu unserer beider vollsten Zufriedenheit verlaufen ist und durch welche hinwiederum die Ueberzeugung unerschütterlich befestigt wird, daß für lange Zeiten der europäische Friede für die Völker erhalten bleiben wird. Dieses Faktum macht auch Mir das Herz leichter, wenn Ich in die Mauern dieser alten, schönen Handelsstadt einziehe. Als Ich das erste Mal Danzig besuchte, konnte Ich Mir aus dem damaligen Zustande der Stadt schon die Aufgabe vorzeichnen, welche darin bestand, die Stadt wieder zum Emporblühen zu bringen und zum Vorwärtsschreiten, die schönste Aufgabe, die einem Landesvater und Regenten blühen kann. Ich hegte keinen Zweifel, nachdem im Rathhause Mir die Absichten der Stadt in Wort und Bild mitgetheilt worden waren, daß bei dem alten Hansageist, der in unseren Kaufleuten sitzt, bei dem Entschluß der Danziger, sich emporzuraffen, die Aufgabe, wenn auch nicht leicht, so doch ausführbar sein würde. Frei von dem bannenden Nebel parteipolitischer Rücksichten, die lange die Stadt Danzig zu ihrem Schaden bedrückt und niedergehalten haben, statt sich um ihre Interessen zu kümmern, sehe Ich die Stadt jetzt vor Mir aufblühen unter der sicheren Hand eines klugen, weitblickenden Stadthauptes. Wie die Entwickelung der Stadt mächtig emporstrebt, das zeigt sich in den gefallenen Wällen. Mit staunender Bewunderung hat Mein Blick die neuen Stadttheile übersehen und mit Freude, das Sie an dem Stil Ihrer Väter festhalten, und daß Sie das schöne eigenthümliche Gepräge und Bild, das einem jeden eingegraben bleibt, der einmal Danzig gesehen hat, festzuhalten und zu entwickeln bestrebt sind. Sie sehen an Mir noch die Zeichen der Trauer. Aber eines meiner letzten Gespräche, welche Ich im vergangenen Sommer mit Meiner schon damals schwer leidenden Mutter gehabt habe, das war über die Entwickelung der Stadt Danzig, weil Ihre Majestät wußte, daß ihr Regiment nunmehr auch hier eine Heimstätte finden würde, und die hochselige Kaiserin sprach damals den Wunsch aus, sie hoffe, daß die Danziger ihre Vergangenheit nicht vergessen möchten und vor allem ihren schönen Stil, das Erbtheil ihrer Väter wahren und fortentwickeln möchten. Ihnen aber, meine Herren, spreche ich Meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus für den schönen Empfang, für den herrlichen Schmuck Ihrer Stadt und die freudige Stimmung ihrer Bürgerschaft. Ich freue Mich, daß es nach manchen Schwierigkeiten gelungen ist, dem Wunsche der Stadt zu entsprechen, ihr vorwärts zu helfen. Der Herr Oberbürgermeister wird das selbst am besten wissen, daß wir zusammen manchen harten Strauß haben fechten müssen, zumal der Finanzirung wegen, und nicht zum geringsten rechne Ich Mir zum Ruhme, wenn Ich sagen darf, daß Ich Ihre Brücke habe durchgebracht. Sie können sich versichert halten, daß nach wie vor Mein Interesse für die Hebung und Fortentwickelung Ihrer Stadt dasselbe bleibt, und Sie werden Mich lange genug kennen, um zu wissen, wenn Ich Mir etwas vorgenommen habe, führe Ich es auch durch (Bravorufe.) Sie können sich denken, daß alle Phasen Ihrer Entwickelung von Mir mit landesväterlichem Interesse, Meiner Huld und Meinem Schutz begleitet werden. So trinke Ich denn diesen Becher mit deutschem Wein auf das Wohl und die Entwickelung der Stadt Danzig." (Donnernde Hochrufe.)

In dem großen neuen Saal, welcher die Kasinos der beiden Leibhusaren-Regimenter verbindet, fand mittags ein Festakt statt, bei welchem Se. Majestät der Kaiser die von ihm für den Saal geschenkten Schlachtengemälde von Kossak übergab. Hieran schloß sich ein Imbiß im Kasino des 1. Leibhusaren-Regiments. Um 1 Uhr kehrte der Kaiser auf die „Hohenzollern" zurück, welche inzwischen bei der kaiserlichen Werft angelegt hatte.

Bei dem Frühstück im Kasino der Leibhusaren nahm der Kaiser die Meldung des Prinzen Heinrich als Admiral entgegen. Abends begab sich Se. Majestät der Kaiser im vierspännigen Wagen nach Langfuhr, um bei den Offizieren der Leibhusaren-Brigade zu speisen. Gleichzeitig fand in der Doppelreitbahn des 1. Leibhusaren-Regiments ein Fest statt, welches die Stadt Danzig den Mannschaften der Brigade gab. Ihre Majestät die Kaiserin wohnte nachmittags um 5½ Uhr der Einweihung des Auguste Viktoria-Hauses am Diakonissenhaus bei. Am Portal wurde sie vom Vorstand, mit dem Oberpräsidenten Dr. v. Goßler an der Spitze, empfangen. Die Weiherede hielt Generalsuperintendent Doeblin. Die Stadt hatte illuminirt; der Regen dauerte an.

Reichskanzler Graf v. Bülow, welcher mit Sr. Majestät dem Kaiser aus Neufahrwasser in Danzig eintraf, setzte nachmittags seine Reise nach Berlin fort.

Am Sonntag empfing Se. Majestät der Kaiser um ½10 Uhr an Bord der „Hohenzollern" die Vertreter des Provinzialverbandes von Westpreußen in Gegenwart des Oberpräsidenten. Um 10 Uhr vormittags fand an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst statt. Der Feldgottesdienst wurde abgesagt. Zu der abends an Bord der „Hohenzollern" stattfindenden Abendtafel waren geladen: Prinz Albrecht von Preußen, der mittags 1 Uhr in Danzig eingetroffen war, ferner der Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen und der Kriegsminister v. Goßler.

Mittags geleitete der Kaiser Ihre Majestät die Kaiserin nach dem Kasino des Leibhusaren-Regiments und zeigte ihr den Festsaal. Ihre Majestät die Kaiserin unternahm nachmittags eine Wagenfahrt durch den neuen und alten Theil Danzigs. Das Publikum bereitete den Majestäten überall lebhafte Ovationen. Nachmittags 5 Uhr nahmen die Majestäten den Thee auf der Yacht „Iduna" ein. Das Wetter war schön.

Prinz Tschun ist Sonntag Nachmittag 5 Uhr 30 Minuten in Danzig eingetroffen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 16. September 1901.

— (Personalien.) Seine Majestät der Kaiser und König haben aus Anlaß allerhöchstihrer diesjährigen Anwesenheit in der Provinz Westpreußen weiter zu verleihen geruht: Dem Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Staatsminister D. Dr. von Goßler, Allerhöchstihre Marmorbüste, dem Grafen von Alvensleben-Schönborn, Kammerherrn auf Ostrometzko, den Rothen Adlerorden 2. Klasse, dem Bischof von Culm Dr. Rosentreter zu Pelplin, Kreis Dirschau, den königl. Kronenorden 2. Klasse, dem Deichhauptmann und Gutsbesitzer Boenchendorf auf Kl.-Lesewitz, Kreis Marienburg, Ober-Regierungsrath Dr. Foruet in Danzig, Oberpostdirektor Rehan in Bromberg, Bankdirektor, Ersten Vorstandsbeamten der Reichsbank-Hauptstelle in Danzig, Wittkowski, den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Baurath Leeg, Garnisonbaubeamter in Thorn, Postdirektor Müke in Thorn, Postmeister Meyer zu Lautenburg, Gymnasialdirektor Scotland zu Strasburg, den Oberlandesgerichtsräthen Dau, Erler und Reiche in Marienwerder, dem Amtsgerichtsrath Loeck in Graudenz und dem Rechtsanwalt und Notar Justizrath Dr. jur. Gaupp in Elbing den Rothen Adlerorden 4. Klasse, dem Amtsgerichtsrath von Hetzking in Danzig und dem Rechtsanwalt und Notar Justizrath Knöpfler in Marienwerder den Charakter als Geheimer Justizrath, dem Obersekretär bei der Staatsanwaltschaft in Konitz, Kanzleirath Laudon den Rothen Adlerorden 4. Klasse, dem Rechnungsrevisor bei dem Landgericht in Graudenz, Biron, den Charakter als Rechnungsrath, und den Gerichtsdienern Beseke in Zoppot und Lebbaeus in Culm das Allgemeine Ehrenzeichen. Dem Pfarrer und Dekan Neumann zu Hammerstein, Kreis Schlochau, dem Regierungs-Hauptkassenkassirer Marschall zu Marienwerder, dem königl. Forstmeister Ferrentrup zu Grünfelde, Kreis Schwetz, dem Rittergutsbesitzer Hertell zu Zajonskowo, Kreis Thorn, dem Kreisdeputirten Rittergutsbesitzer Kaul zu Kattlau, Kreis Löbau, dem Kreisdeputirten Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher Richter zu Zaskotsch, Kreis Briesen, dem Oekonomierath Aly zu Gr.-Konia, Kreis Tuchel, dem Amtsvorsteher Rittergutsbesitzer von Schach zu Tuschewo, Kreis Löbau, dem Landschaftsrath und Amtsvorsteher Rittergutsbesitzer von Puttkamer zu Germen, Kreis Marienwerder, dem Kreisdeputirten Rittergutsbesitzer Hammer zu Dombrowo, Kreis Konitz, dem Rittergutsbesitzer Sieg zu Raczieniewo, Kreis Culm, dem Hauptmann a. D. Grenzkommissar Maercker zu Thorn, dem Regierungsrath Neubauer zu Marienwerder und dem Regierungssekretär Grünberg zu Marienwerder den Rothen Adlerorden 4. Klasse; ferner dem Rittergutsbesitzer Generallandschaftsrath Weber zu Kl.-Gorczenitza, Kreis Strasburg, dem Rittergutsbesitzer Baron von der Goltz zu Pagdanzig, Kreis Schlochau, dem Rittergutsbesitzer von Blücher zu Orowitt, Kreis Löbau, den königl. Kronenorden 3. Klasse; dem Apotheker und pharmazeutischen Revisor Gigas zu Marienwerder, dem königl. Forstkassenrendanten Bienwald zu Tuchel, dem Bürgermeister Reimann zu Riesenburg, dem Kreistaxator Felbel zu Marienwerder, dem Privatlehrer Juretzki zu Marienwerder, dem Kaserneninspektor Guhlke in Thorn, Lazareth-Oberinspektor Lehmann in Thorn den königl. Kronenorden 4. Klasse; dem Hauptlehrer Gall zu Hermannsdorf, Landkreis Thorn, dem Lehrer Klein zu Jezewo, Kreis Schwetz, dem Lehrer Wranna zu Swierczynko, Landkreis Thorn, den Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem Amtsvorsteher Pukall zu Riesenkirch, Kreis Rosenberg, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem Schulkassenrendanten Brünnert zu Smirdowo, Kreis Flatow, dem Privatförster Neumann zu Schloß Leistenau, Kreis Graudenz, dem Kreischaussee-Oberaufseher Hoffmann zu Mareese, Kreis Marienwerder, dem Gutsinspektor Schreiber zu Zahn, Kreis Flatow, dem Bauernhofbesitzer Raguse zu Schwarzbruch, Landkreis Thorn, dem Wirth Bassemdowski zu Ostaszewo, Landkreis Thorn, dem Gemeindevorsteher Janzen zu Polixen, Kreis Stuhm, dem Gemeindevorsteher Kiesel zu Salesch, Kreis Flatow, dem Stellmachermeister Giese zu Kramske, Kreis Dt.-Krone, dem Kreisboten Aust beim Landrathsamt des Kreises Löbau zu Neumark, dem Kreisboten Wiemer zu Marienwerder, dem Besitzer Haberer zu Trebitz, Kreis Culm, dem Stellmacher Mullack zu Schönfließ, Kreis Briesen, und dem Regierungsboten Koltermann zu Marienwerder das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Rentmeister Ganger in Marienwerder, dem Rentmeister Grünberg in Graudenz, dem Regierungshauptkassen-Oberbuchhalter Schirmacher zu Marienwerder, dem Regierungssekretär Thiele zu Marienwerder den Charakter als Rechnungsrath; dem Rittergutsbesitzer Heinrich zu Falkenhorst, Kreis Schwetz, dem Gutsbesitzer Rohrbeck zu Gremblin, Kreis Marienwerder, dem Rittergutsbesitzer Walzer zu Grodziczno, Kreis Löbau, den Charakter als Oekonomierath, und dem Fabrikbesitzer Victorius zu Graudenz den Charakter als Kommerzienrath. Dem Rittergutsbesitzer bisherigen Kammerjunker Rittmeister a. D. Hans von Müllern auf Soßnow ist die Kammerherrnwürde, dem Provinzial-Schulrath Dr. Kretschmer in Danzig der Charakter als Geheimer Regierungsrath, dem Baurath Breidsprecher in Danzig der Charakter als Geheimer Baurath, dem Kommerzienrath Ziese zu Elbing den Charakter als Geheimer Kommerzienrath, den praktischen Aerzten Dr. med. Freitag in Danzig, Dr. med. Landon in Elbing und Dr. med. Semrau in Langfuhr der Charakter als Sanitätsrath, dem Ober-Steuerinspektor Kiock in Elbing den Charakter als Steuerrath und den Landschaftskommissaren der neuen westpreußischen Landschaft Th. Leinveber in Gr.-Krebs, Kreis Marienwerder, und Braunschweig in Gr.-Bölkau, Kreis Danziger Höhe, der Charakter als Landschaftsrath verliehen. In der Provinz Westpreußen sind ferner an nachgenannte Beamte und Arbeiter der Staatseisenbahnverwaltung Orden und Ehrenzeichen verliehen worden: Der Rothe Adlerorden 4. Klasse: Eisenbahn-Betriebskontroleur Otto in Danzig, den Stationsvorstehern 1. Klasse Harke in Dirschau, Kemnitz in Danzig und Schattauer in Thorn; der Kronenorden 4. Klasse: Eisenbahnbetriebssekretär Gramse und Betriebswerkmeister Kalinski in Danzig: das Allgemeine Ehrenzeichen: den Zugführern Brägas in Danzig und Freund in Thorn, Lokomotivführer Burke in Dirschau, Lademeister Priddat in Danzig, den Weichenstellern Krüger in Oliva und Tschuschke in Danzig, den Bahnwärtern Schild in Gossenthin, (Kreis Neustadt, Westpr.,) und Tabbert in Bohlschau (Kreis Neustadt Westpr.), Hilfsbureaudiener Radtke in Dirschau, den Schrankenwärtern Sabitzki in Hohenstein und Treder in Danzig, Gepäckträger Wegner in Elbing und Metalldreher Scherschinski in Dirschau. Ferner haben die Herren Minister der Finanzen und des Innern den Regierungs-Kanzlisten Braatz und Nemitz, beide in Marienwerder, den Titel „Kanzleisekretär" verliehen.

— (Fortbildungskurse für Aerzte.) Vom 14. bis 26. Oktober werden in Greifswald Fortbildungskurse für praktische Aerzte abgehalten. Es betheiligen sich sämmtliche für die Zwecke der Kurse inbetracht kommenden Dozenten der medizinischen Fakultät mit Vorlesungen und praktischen Uebungen aus den verschiedensten Gebieten der medizinischen Wissenschaft.

— (Anmeldungen von Anwärtern für die unteren Stellen des Forstdienstes) können nach einer Anordnung des Landwirthschaftsministers für Königsberg höchstens 46, Gumbinnen 9, Danzig 19, Marienwerder 23 und Bromberg höchstens 7 zugelassen werden, um eine der Zahl der Försterstellen entsprechende Vertheilung der Anwärter herbeizuführen.

— (Leichenfeiern.) Das Konsistorium für Westpreußen hat den evangelischen Geistlichen der Provinz nicht nur das Abhalten von Begräbnißfeiern an offenen Särgen, sondern überhaupt jede derartige Leichenfeier im Hause, in Kirchhofskapellen und Leichenhallen untersagt.

— (Der westpreußische Provinzial-Obstbau-Verein) beschloß in einer Vorstandssitzung am 6. d. Mts. in Marienburg, den Obstbauvereinen „Altes Schloß" und „Marienburg" je 50 Mk. Unterstützung zur Abhaltung einer lokalen Obstschau zu bewilligen. Die Provinzial-Obstausstellung verspricht ansehnlich und mannigfaltig zu werden; für dieselbe wurden 2 Ehrenpreise im Werthe von 30 und 20 Mk. bewilligt und ferner 1 goldene, 3 silberne und 6 bronzene Vereinsmedaillen. Die Generalversammlung des Vereins findet am Freitag den 11. Oktober in Danzig statt. Am 12. Oktober sollen gelegentlich der Ausstellung zwei belehrende Vorträge gehalten werden. Für Sonntag den 13. Oktober sind Ausflüge nach den Baumschulen Praust und Weishof, sowie nach dem königlichen Garten in Oliva geplant.

— (Ostdeutscher Jünglingsbund.) Gegenwärtig bereist der Bundesagent, Herr Pastor E. Wartmann aus Berlin, die Provinz Westpreußen, um die evangelische Jünglingsvereine zu besuchen. Zweck dieser Rundreise ist, bereits dem Bunde angehörige Vereine auf ihren Stand zu prüfen, dem Bunde noch fernstehende Vereine zum Beitritt zu bewegen sowie die Gründung neuer Vereine anzubahnen. Dem Ostdeutschen Jünglingsbunde gehören 336 Vereine mit zusammen 18801 Mitgliedern an. Davon entfallen auf Westpreußen 28 Vereine mit 1348 Mitgliedern, auf Ostpreußen 32 Vereine mit 1363 Mitgliedern, auf Pommern 43 mit 2141, auf Posen 32 Vereine mit 1091 Mitgliedern ꝛc. In Westpreußen sind die Vereine Danzig mit 159 und Elbing mit 102 Mitgliedern die größten, Graudenz mit 14 und Grunau mit 7 Mitgliedern die kleinsten.

— (Verbotene Lotterien.) Die Ministe der Justiz und des Innern weisen darauf hin, daß schon die bloße Uebersendung von Prospekten u. s. w. der im preußischen Staatsgebiete nicht zugelassenen Lotterieen innerhalb Preußens zur Bestrafung der im Deutschen Reiche (wenn auch nicht in Preußen) wohnenden Versender genügt, ohne daß es eines wirklichen Erfolges der Anpreisung, d. h. des Absatzes eines Loses, bedarf. In denjenigen Fällen, in welchen trotz der Untersagung des Gewerbebetriebes die ursprüngliche Firma von Losehändlern fortgeführt wird, ist die Erlangung des Nachweises von Bedeutung, ob der angebliche Nachfolger des Firmeninhabers nur dessen Strohmann ist, um daraufhin im Zwangswege wegen Einstellung des Gewerbebetriebes vorzugehen oder die Bestrafung des eigentlichen Firmeninhabers herbeizuführen.

— (Um den Ansichtskartenverkauf zu beleben), glauben manche Händler mit sog. pikanten und schlüpfrigen Karten aufwarten zu müssen. In dieser Beziehung versteht aber das Gericht keinen Spaß, denn es will nicht, daß durch den Ansichtskartensport die Unsittlichkeit gefördert wird. So wurde, wie aus Königsberg gemeldet wird, der Ansichtskartenhändler Oskar Hellmuth Oppel, genannt Eichel, aus Danzig wegen Feilhaltens von Ansichtskarten mit unsittlichen Abbildungen und Versen zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. Aus gleichem Grunde ist Oppel schon einmal mit 3 Monaten Gefängniß bestraft worden.

— (Inspizirung.) Herr Superintendent Waubke inspizirte heute den Religionsunterricht in der höheren Mädchenschule.

— (Besitzwechsel.) Das Geschäft des Herrn Kalkstein von Oslowski (Bromberger Vorstadt), der vom 1. Oktober das Gasthaushotel „Hohenzollernpark" auf dem Schießplatz übernimmt, geht in die Hände des Herrn Kaufmann Heinrich Netz in Thorn über.

Mocker, 15. September. (Erhöhung des Lehrereinkommens vom 1. April d. Js. ab.) Die Einkommensverhältnisse der hiesigen Lehrer und Lehrerinnen sind nunmehr, entsprechend dem Beschlusse der Gemeindevertretung, verbessert worden. Die Verbesserung bezieht sich nur auf die Alterszulagen und das Wohnungsgeld der Lehrer. Die Lehrerinnen haben eine kleine Steigerung des Wohnungsgeldes von 160 auf 180 Mk. erfahren. Die Alterszulagen der Lehrer sind von 130 auf 150 Mk., das Wohnungsgeld der verheiratheten resp. Lehrer mit eigenem Haushalte ist von 240 auf 300 Mk. erhöht worden. Die Hauptlehrer beziehen statt 300 Mk. künftig 360 Mk. Die Alterszulagen sind nun ebenso hoch, wie diejenigen der Volksschullehrer in Thorn; das Wohnungsgeld ist um 100 Mk., das Grundgehalt um 50 Mk. niedriger wie das den Thorner Lehrern gezahlte. Das Höchsteinkommen bleibt somit um 150 Mk. gegen dasjenige der Volksschullehrer in Thorn zurück. Das größte Verdienst um das Zustandekommen der neuen Besoldungsordnung gebührt neben der Gemeindevertretung Herrn Landrath von Schwerin. Von der Nothwendigkeit der Aufbesserung überzeugt, hat die königliche Regierung die Mittel beim Herrn Unterrichtsminister beantragt und erhalten. In diesen Tagen werden die seit 1. April fälligen Beträge den Lehrkräften aus der Gemeindekasse nachbezahlt.

Von der Grenze, 8. September. (Der Flachsbau) ist in den letzten Jahren, wie aus Ostpreußen berichtet wird, auch in den jenseitigen Grenzbezirken sehr zurückgegangen, weswegen der früher lebhaft betriebene Leinsamenhandel gänzlich darniederliegt. Die großen Niederlagen in den Grenzstädten sind aus demselben Grunde nach und nach eingegangen. Auch die einst als Futtermittel so viel begehrten russischen Lein- und Oelkuchen kommen nur noch in geringer Menge über die Grenze, da die meisten Oelmühlen ihre Thätigkeit eingestellt haben.

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Pr.-Stargard, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 5 bis 10 Pf. für die Seite des gelieferten Schreibwerks, je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung. Pr.-Stargard, Magistra Nachtwächter und Laternenwärter, 660 Mark, steigend von drei zu drei Jahren um 60 Mk. bis auf 840 Mk. Putzig (Westpr.), Magistrat, Nachtwächter, 288 Mk. Remuneration und 10 Mark Kleidergeldbeihilfe. Stolp, Polizei-Verwaltung, 2 Polizeisergeanten, je 1200 Mk. Jahresgehalt, steigend von drei zu drei Jahren um 60 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk.; ferner freie Dienstkleidung und Ausrüstung und nach Ableistung der Probedienstzeit 144 Mark Wohnungsgeld.

Mannigfaltiges.

(Aus der militärischen Laufbahn des Präsidenten Mac Kinley) erzählt „La Vie Illustrée" eine Episode, die seine Tapferkeit in ein glänzendes Licht stellt: er erhielt die Feuertaufe als Kämpfer in den Reihen des Regiments des Grafen Rosecrans. Der General Rutherford B. Hayes, der ihn in jener Zeit (er war damals 17 Jahre alt) kannte, sagte gewöhnlich von ihm: „He is a man of rare capacity". (Er ist ein Mann von seltener Fähigkeit.) Nach der Schlacht von Arietam wurde er zum Unterleutnant ernannt und zeichnete sich besonders im 23. Ohio-Regiment aus. In der Schlacht von Kernstown spielte er eine hervorragende Rolle und lenkte die Aufmerksamkeit seiner Führer auf sich. Kernstown war eine kleine Stadt in der Nähe von Winchester. Die Bundesarmee erlitt dort eine schwere Schlappe, in einem einzigen Gefecht verlor das 24. Ohio-Regiment über 150 Soldaten und Offiziere. Die Kräfte der Union wurden von dem General Georges Crook, die der Konföderirten von dem General Jubal Early befehligt. Der letztere befand sich auf einem Rückzug in dem Thal Shemandoah, einige Meilen von Winchester. Da er der Zahl nach überlegen war, mußte der General Hayes vor ihm zurückweichen. Dabei entdeckte Hayes, daß eins seiner Regimenter dem feindlichen Feuer ausgesetzt blieb. Er wandte sich zu dem Leutnant Mac Kinley und sagte ihm, er solle dem Obersten, der es befehligte, den Befehl überbringen, sich zurückzuziehen, wenn es noch Zeit wäre. Der Leutnant Mac Kinley sprang auf das Pferd und sauste davon, ohne sich um das siegreiche Vordringen des Feindes und die Kugeln, die an seinen Ohren vorbeipfiffen, zu kümmern. Hayes folgte dem braven Jungen, der sorglos in einen sicheren Tod zu stürzen schien, mit traurigem Blick. Um den Reiter herum explodirten Bomben und hüllten ihn in Rauch und Flammen, aber wie der Gespensterkapitän eilte er immer vorwärts, stolz, unverwundbar „as erect as a hussar", wie Hayes sich ausdrückte, der diese Episode gern erzählte. Plötzlich theilt sich der Rauch, und man sieht Mac Kinley, noch immer zu Pferde, sein Ziel erreichen. Mac Kinley richtet dem Obersten die Befehle seines Vorgesetzten aus und fügt hinzu: „Der General nahm an, daß Sie sich zurückziehen würden, ohne seine Befehle zu erwarten." „Ich dachte daran," antwortete der Oberst einfach, fuhr dann aber fort: „Indessen, Leutnant, bevor ich zurückgehe, habe ich große Lust, diesen verfl . . . . Konföderirten noch ein paar Kugeln zu senden." „Wie Sie denken, aber machen Sie schnell!" Die Helden des Sezessionskrieges waren nicht so geschwätzig wie die Helden Homers. Nach einer furchtbaren Salve zogen der Oberst und seine Soldaten sich zurück. So rettete Leutnant Mac Kinley ein Regiment. Als er zu seinem General zurückkam, sagte Hayes fröhlich zu ihm: „I never expected to see you in life again." (Ich hoffte nicht, Sie lebend wieder zu sehen.)

(Kitcheners neueste Depeschen.) Montag: Wir griffen mit Erfolg an und bewerkstelligten einen glänzenden Rückzug. — Dienstag: Oberst O'Connor sah sich plötzlich drei Buren gegenüber. Er machte 45 Gefangene und brach hierauf das Gefecht ab, um nicht von der Uebermacht erdrückt zu werden. — Mittwoch: Oberst Elliot meldet mir, daß er fünf Kilometer von Rhinozerosfontein auf keinen Feind gestoßen sei und sich in dieser Situation siegreich behauptet habe. — Donnerstag: Zum Beweise, daß die Buren überall fliehen, melde ich, daß von den 45 gefangenen Buren 43 ausgerissen sind. — Freitag: Die übrigen 2 Buren formirten sich zu acht starken Kolonnen, die den General French bedrohen. Bitte dringend um Verstärkungen, da die hier verfügbaren Kräfte zur Bekämpfung des total niedergeworfenen Feindes nicht ausreichen. — Sonnabend: Ich habe eine neue Proklamation erlassen und einen Trupp Rindvieh erbeutet. Die Ochsen sind nunmehr auf meiner Seite.

(„Lustige Blätter.")

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Hamburg, 14. Septbr. Rüböl ruhig, loko 57. — Kaffee behauptet, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum stetig, Standard white loko 6,95. — Wetter: Regen.

17. Sept.:	Sonn.-Aufgang	5.38 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	6.10 Uhr.
	Mond-Aufgang	10.33 Uhr.
	Mond-Unterg.	7.44 Uhr.

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag, 14. September 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

42 320 546 74 627 89 757 886 947 1244 556 785 841 96 912 79 2132 48 51 461 515 31 77 647 724 58 825 65 3041 95 119 240 306 41 721 41 880 4101 219 74 366 754 907 5079 102 231 450 79 577 688 49 6010 298 300 430 573 (500) 737 852 945 55 80 85 97 7112 72 234 343 92 465 513 631 45 801 55 962 8172 222 357 91 559 949 9012 29 60 110 85 295 558 713 940

10116 342 86 90 658 778 85 909 20 35 62 11165 (500) 71 356 431 78 547 74 651 73 902 69 99 12045 165 72 348 407 536 44 637 818 56 13002 71 167 230 54 359 485 (3000) 514 71 681 737 91 808 14038 166 514 48 64 635 15082 332 95 460 550 755 896 16176 433 48 844 906 32 17378 452 61 503 757 851 78 939 73 18055 330 912 19074 101 5 340 791 813

20129 33 48 66 91 210 30 682 818 914 21002 3 227 579 706 22027 113 249 69 323 809 31 (300) 36 66 71 74 999 23351 540 650 99 723 66 878 904 22 60 89 24018 172 98 202 41 78 92 377 467 702 90 934 85 25680 98 744 26223 83 556 799 847 27040 133 490 566 94 906 94 28008 51 132 80 95 (3000) 270 96 341 405 536 725 885 931 58 29074 129 207 24 69 452 721 88 92 903 46

30052 67 273 314 548 650 55 925 95 (500) 31106 13 84 221 34 41 430 562 94 602 8 778 876 86 (500) 917 24 34 45 32932 33069 357 536 716 75 899 926 99 34017 137 247 367 443 755 947 35134 515 685 810 46 938 36078 381 433 539 635 751 828 37021 24 39 293 493 602 717 64 891 38255 556 59 97 754 95 953 39098 157 329 536 673 91 795 845 69

40003 236 95 402 24 538 64 85 888 41033 208 838 41 443 556 690 726 29 47 803 32 42209 69 484 536 96 697 903 92 43141 284 314 401 14 76 644 44091 171 238 331 436 42 71 536 664 711 61 891 45252 327 70 667 74 759 46053 260 95 567 72 804 24 910 97 47019 73 93 137 87 345 90 444 561 64 632 48 71 908 18 48116 257 68 72 338 41 94 526 37 825 34 85 49101 50 240 81 372 410 82 95 538 675

50162 388 531 71 734 897 51010 119 234 66 326 586 98 685 723 97 944 52201 327 82 459 583 611 53059 86 209 48 426 79 582 613 14 77 91 741 908 73 54055 119 32 438 511 605 (300) 15 78 701 18 50 877 941 98 55109 59 71 207 40 56 703 979 56206 87 92 313 18 409 89 568 773 893 57010 78 188 240 66 304 474 82 676 81 756 923 58028 37 63 93 145 316 421 511 42 653 716 59242 85 332 669

60484 93 525 48 814 68 61094 121 76 95 320 522 41 62350 480 681 828 44 63083 221 55 405 25 73 82 790 891 923 85 90 92 64007 254 77 331 423 42 58 593 703 21 60 880 94 938 65166 266 311 602 99 763 98 909 11 41 44 66264 95 457 89 513 799 807 953 67074 85 213 404 602 (500) 734 921 68082 136 79 268 439 510 75 (300) 94 794 956 87 88 69151 398 415 538 671 768 812 60

70051 346 656 65 73 88 719 93 71131 62 244 335 95 422 595 709 21 46 998 72256 311 95 481 89 892 73143 96 234 49 55 320 49 52 68 818 88 962 74099 272 78 88 316 411 629 770 75022 23 195 377 542 46 740 92 980 (300) 76023 82 87 240 93 475 500 8 19 763 864 900 77092 134 48 54 574 628 44 98 769 78009 73 110 25 26 59 393 427 594 735 805 79000 29 151 626 700 84

80119 87 222 66 345 46 446 522 810 28 926 (45000) 81044 163 272 80 313 32 455 61 626 70 82001 83 213 83 327 512 624 744 962 83028 168 414 583 632 861 68 72 84291 573 85 781 85080 115 51 201 390 94 475 804 (300) 86018 51 180 401 22 91 528 664 98 991 87071 78 100 19 215 47 88 342 593 887 929 63 88012 121 592 89145 164 200 484 617 89 704 31 78 972

90027 96 197 444 631 34 43 765 880 905 91029 93 180 340 84 589 (300) 731 92033 125 597 600 743 85 823 96 924 49 93000 10 282 565 627 924 94204 52 339 927 61 83 95160 75 275 464 724 62 70 74 96367 476 578 600 762 87 861 97106 394 454 98023 317 21 35 98 525 632 828 40 918 34 49 74 99124 134 84 372 511 38 702 878 906 14 66

100064 321 439 89 578 717 26 51 966 101036 69 301 29 62 67 448 64 583 921 102007 59 128 318 81 402 23 77 569 918 103046 125 26 49 50 204 51 493 596 676 782 898 946 104130 65 219 48 66 97 336 419 69 702 50 79 905 19 105082 190 339 429 71 742 62 88 87 813 944 56 106092 132 411 589 682 746 804 901 107041 53 167 318 565 689 705 835 92 970 108024 79 154 59 (300) 74 267 430 662 815 109114 216 309 54 465 544 715 981

110030 41 407 571 727 111093 121 46 337 959 112051 71 108 61 71 328 38 94 458 81 85 716 62 816 974 34 113099 164 236 372 475 96 662 926 89 114090 93 167 279 338 487 (500) 722 41 807 115055 367 728 116033 146 79 312 757 59 65 117133 325 60 722 842 916 65 118271 334 602 90 731 858 63 65 975 119116 522 57 659

120059 80 274 476 686 982 121127 264 567 613 39 85 742 88 851 122044 155 77 223 380 484 678 811 75 123032 100 81 259 87 366 78 462 94 679 89 813 29 124052 237 54 420 46 84 644 790 866 988 125082 98 129 83 241 424 615 79 916 50 126225 36 80 315 79 843 984 127166 202 91 331 489 578 688 805 921 40 68 128111 (15000) 51 62 246 316 400 593 677 129012 266 324 473 507 33

130293 99 303 9 29 476 610 44 77 978 131515 94 672 859 132109 22 418 59 725 817 75 924 91 133004 159 259 744 62 74 912 29 52 68 134027 46 137 62 230 379 522 66 638 889 982 135136 64 374 412 89 768 912 36 136062 102 57 92 231 328 76 439 898 137035 506 39 836 91 138141 97 282 579 650 819 906 139008 57 225 337 419 515 653 83 86 850 916 18

140137 57 75 250 359 92 511 78 649 714 917 81 141184 222 59 436 58 73 773 862 918 142047 66 255 547 782 816 27 54 143011 126 443 75 980 144031 51 120 286 388 548 665 145078 165 204 556 614 73 93 820 58 70 962 146025 65 200 83 470 603 945 147031 80 238 491 663 708 811 905 41 148016 501 837 149071 (300) 501 56

150057 277 388 547 628 50 874 920 151047 198 204 32 595 719 64 97 977 152036 174 240 744 841 83 153188 201 431 514 48 76 (1000) 643 819 154064 250 324 409 898 155286 320 66 479 95 621 791 982 156040 113 23 76 94 241 310 33 86 461 73 659 76 905 96 157027 42 61 350 518 661 736 78 98 158128 342 50 53 79 84 406 29 556 662 729 944 159264 308 407 691 804 95 950 57

160021 291 453 80 513 748 898 917 161001 62 101 220 403 583 667 873 967 70 82 84 162097 167 84 241 552 716 884 45 57 968 163187 246 77 841 53 969 164110 49 463 524 72 638 50 708 813 33 37 44 981 92 165164 68 98 206 7 336 657 885 998 166098 355 495 515 618 927 167023 59 85 161 230 381 585 629 778 856 988 168035 51 327 419 86 520 70 612 60 958 98 169020 152 73 91 217 419 648 78 748 867 912

170005 189 367 965 171126 63 355 567 91 723 847 172160 395 413 569 (300) 96 625 825 65 917 173014 174 237 424 558 98 174005 198 352 404 25 29 534 175296 348 72 87 469 588 176007 35 150 226 313 571 674 782 832 968 72 177038 219 451 85 556 650 794 879 964 85 178064 110 204 505 19 21 548 77 845 984 86 99 179035 242 89 305 70 411 66 698 836 909

180089 304 452 517 689 712 843 69 77 181268 85 366 569 617 715 54 (300) 67 88 859 89 182362 66 476 516 627 729 80 82 961 183071 383 607 15 58 761 83 894 909 62 184063 127 305 450 775 185008 25 98 218 46 69 91 505 (300) 42 52 762 186145 321 446 555 83 782 187074 123 70 80 256 344 60 524 85 675 188052 87 215 66 83 388 422 80 541 86 706 840 947 189053 264 375 90 511 26 50 57 75 773 97 968

190094 104 89 205 78 315 45 570 628 54 741 191286 98 334 589 61 (1000) 87 611 64 765 88 906 61 192020 297 341 60 498 519 51 58 738 78 82 978 193120 71 275 81 327 44 444 680 778 814 902 12 71 194052 557 630 41 54 756 820 83 987 50 95 195027 37 228 327 418 21 74 605 12 817 959 196166 376 84 411 623 197224 48 53 551 688 717 55 70 896 198056 139 257 395 549 841 96 944 199008 205 362 65 476 89 568 620 75 (1000) 712 18 61 74 865 90 953

200083 125 72 227 488 510 25 38 668 731 73 812 201277 97 315 67 86 548 67 662 202158 300 22 28 41 434 603 64 739 203877 971 79 204124 408 43 614 789 (300) 93 891 963 83 205098 108 26 98 212 44 616 895 904 69 206095 812 98 207068 220 396 400 524 847 911 39 65 208024 181 97 607 700 21 55 826 922 209078 202 30 329 520 636

210217 393 645 211217541 806 86 89 954 212200 (300) 373 413 62 621 213163 251 54 385 449 88 531 92 (1000) 616 214061 119 96 317 446 538 97 602 829 56 921 215041 94 97 151 276 389 474 751 927 216067 296 97 508 669 700 3 850 917 217211 858 441 44 690 720 79 93 824 902 218029 (300) 101 95 265 302 60 69 727 859 998 219010 105 44 428 505 629 55 709 836 77 922

220008 268 339 515 650 702 22 984 221178 260 584 721 995 222040 68 82 129 313 721 812 53 56 954 223044 67 95 182 91 99 210 24 73 86 803 456 646 769 934 224008 162 87 275 370 709 37 800 11 71 960

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag, 14. September 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Paranthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

16 131 219 391 400 81 553 73 81 642 88 821 26 44 87 93 1037 99 220 60 328 58 507 57 71 722 89 2265 307 27 809 60 88 3014 57 220 324 682 86 4062 165 288 502 92 810 985 5034 130 256 402 507 35 93 638 48 84 798 949 81 6058 152 64 405 51 86 508 674 727 972 77 7568 655 884 968 8000 215 498 514 30 717 831 920 45 58 9064 157 81 88 275 405 661

10044 159 71 291 514 19 856 925 11056 95 234 868 468 583 691 836 72 12316 84 86 604 (500) 795 881 13094 113 342 454 620 72 765 88 14002 62 149 59 370 529 88 676 722 841 941 15008 76 149 74 297 421 72 641 759 825 70 910 16029 109 38 319 48 93 442 51 584 660 782 866 17105 56 200 372 417 24 533 702 74 78 840 18067 278 402 598 680 719 92 866 914 55 19176 390 857 996

20042 117 305 561 627 63 768 21122 85 345 567 22133 60 365 96 522 (300) 37 77 681 99 832 89 933 23076 138 305 444 69 603 814 31 24098 149 314 479 507 16 765 75 806 25157 254 449 651 805 926 76 26131 335 471 606 67 78 714 16 46 851 27080 182 333 72 485 516 43 775 946 76 28013 238 582 693 898 945 29046 133 774 873 84 93 931 72 91 92

30180 408 72 78 80 90 575 78 97 790 843 31097 179 401 12 55 554 935 32014 54 107 235 372 495 510 94 638 761 83 879 85 905 33003 109 312 71 99 719 875 34097 142 381 450 78 521 47 83 774 882 85 35036 82 109 17 85 208 409 82 521 38 840 43 907 10 44 36149 571 78 85 669 988 39 37112 63 385 424 88 659 886 951 38018 212 341 404 14 77 568 707 68 807 940 58 39248 474 85 647 48 67 716 86 854

40286 362 410 14 37 38 560 65 (300) 758 (500) 868 41000 221 308 28 37 589 921 42077 115 377 408 32 73 593 904 43068 100 311 40 96 594 839 941 66 968 44031 92 242 44 51 426 770 79 844 922 27 45067 99 122 400 13 40 45 533 64 80 628 94 725 (300) 928 46182 212 411 36 774 801 956 47294 322 424 621 59 48019 145 212 318 824 79 913 15 45 49001 4 175 216 68 314 45 463 510 618 55

50134 207 34 610 706 12 26 839 61 972 51098 334 432 607 30 52045 57 83 462 642 53370 470 595 919 38 (300) 54011 123 85 520 54 68 70 73 80 692 55058 67 108 265 385 460 771 878 937 49 53 56035 108 234 517 19 66 876 901 39 57041 306 55 452 648 52 68 895 97 58088 110 71 505 68 733 829 51 936 59038 84 119 51 61 247 72 561 65 629 77 731 47 81 815 30 965 95

60196 266 318 614 755 868 918 19 34 61175 80 194 631 89 754 80 902 56 66 62041 364 80 458 797 877 63099 181 486 74 75 99 537 46 97 900 64335 48 54 448 699 826 72 93 65020 355 415 511 626 710 37 76 889 923 66043 49 91 146 218 408 726 67030 65 210 96 364 455 70 706 13 69 897 909 10 68168 471 526 82 (1000) 607 83 728 921 69155 (300) 210 789 856 908 24

70079 99 108 44 242 410 48 698 859 78 71027 302 65 562 621 742 57 62 72296 362 421 503 62 95 615 780 73088 197 218 61 411 628 30 801 24 975 74317 422 532 677 735 61 954 75512 91 76012 45 79 115 347 437 97 617 756 882 968 77078 244 466 (500) 871 83 78106 79 80 256 79 517 698 745 821 82 912 79051 71 267 482 544 624 795 856 963

80035 103 281 320 401 17 51 609 734 81005 30 58 121 73 474 506 44 744 941 50 78 96 82078 875 485 637 756 83175 304 70 564 83 98 758 879 84040 70 161 228 58 375 530 42 623 52 718 47 75 914 85065 143 279 425 601 980 86092 214 344 424 87 88 581 785 809 12 932 44 87161 235 37 355 64 473 508 630 47 77 822 986 88180 297 485 538 713 27 46 56 96 908 97 89069 232 44 310 475 554 615 32 947

90158 230 582 63 685 762 819 926 91166 95 346 71 452 516 804 85 963 98 92145 276 328 412 78 532 627 728 802 966 93019 117 44 469 88 558 92 646 752 854 94054 124 468 868 95128 241 78 402 25 587 750 824 35 96146 89 275 318 405 (500) 16 647 742 97548 673 704 849 986 98044 451 568 89 609 26 851 99033 70 78 80 336 402 682 87 (1000) 734 39 55 94

100011 70 218 45 94 322 711 839 62 957 101250 458 77 80 801 102019 73 143 81 208 389 475 618 700 103267 441 69 104004 6 55 390 570 78 759 83 881 900 105033 279 96 474 549 638 776 876 88 91 106218 345 57 67 406 597 646 48 967 107086 62 91 102 220 372 755 98 847 67 77 108026 85 137 212 690 809 957 109244 79 459 985

110225 480 63 78 517 60 608 701 111100 226 73 807 23 24 41 583 614 792 893 979 88 99 112057 101 13 26 234 405 530 88 99 646 711 18 54 967 113059 148 305 42 490 777 814 931 82 114047 52 230 81 580 98 633 115065 184 268 314 59 408 582 644 820 71 965 116008 140 85 232 303 33 117155 658 118282 521 89 97 699 963 119087 109 313 646 829 79 964 68 82

120008 108 98 218 323 653 851 64 82 924 92 121151 91 318 628 964 122040 47 209 325 462 655 956 123094 216 343 62 69 427 600 760 76 838 52 916 124003 219 55 72 447 90 600 8 715 18 125000 16 174 360 495 535 645 80 738 40 869 71 907 25 75 126088 152 309 406 33 521 53 695 704 17 947 127028 311 50 460 65 87 94 991 128234 52 421 544 600 39 71 76 (300) 746 98 129042 154 83 280 308 493 (5000) 558 791 901 20 44

130069 75 280 354 430 52 529 756 70 919 131007 19 47 186 251 65 866 644 713 26 132039 136 297 311 421 535 718 48 133039 63 86 99 116 250 475 603 31 47 794 890 942 134208 87 494 590 845 71 905 135018 112 72 82 230 68 70 308 433 54 761 883 972 136103 8 18 333 566 773 919 137034 39 124 436 507 99 604 747 807 30 31 969 138217 67 71 450 714 79 865 901 139109 58 67 267 80 335 410 52 630 776 853 91

140042 100 14 68 274 360 401 555 942 90 141029 160 93 227 71 512 72 831 142030 271 378 99 575 (300) 626 38 58 707 979 143092 139 60 339 63 434 77 558 615 90 810 931 66 144030 198 (1000) 255 539 610 836 910 145033 159 255 605 19 25 94 715 16 823 937 146135 (300) 239 71 355 401 99 607 731 816 84 147327 44 50 72 429 632 923 59 148224 64 892 579 944 65 149193 371 422 841

150092 164 211 29 72 424 28 70 676 768 78 90 151054 156 62 201 310 16 459 90 661 707 22 152019 47 199 337 511 16 63 614 782 943 153113 22 233 52 384 425 527 96 661 837 950 74 154009 161 230 587 675 814 905 81 155134 62 233 48 563 699 747 822 59 94 156054 60 534 65 71 602 700 62 859 953 157347 440 55 757 945 158064 114 66 92 282 467 571 624 750 56 947 83 159126 32 320 406 55 606 731 936 41 86

160379 606 32 88 731 69 897 965 161031 34 39 148 335 436 565 90 646 834 162127 203 57 328 475 615 49 62 710 94 959 163021 133 252 91 300 85 404 70 86 611 755 843 83 96 942 78 84 164011 71 140 84 251 78 337 84 590 165025 184 246 317 508 17 78 652 767 90 816 904 75 166146 53 60 94 415 798 968 83 167102 54 57 303 6 744 839 918 168167 211 87 615 82 90 750 806 63 95 907 169092 274 85 372 487 519 32 625 74 705 842 83 913 59

170009 158 234 414 677 837 84 963 87 171196 360 411 569 172396 450 71 77 551 56 975 173088 140 258 60 341 59 85 400 60 70 501 898 174013 357 88 584 949 175112 235 325 31 405 73 661 88 829 72 902 176312 407 97 641 795 823 79 177205 389 440 69[illegible]514 828 52 959 178069 80 188 264 343 623 742 58 78 825 91 179178 212 62 361 414 (300) 530 661 76 99 872 904 57 60

180068 141 523 31 652 88 748 56 181144 188 256 655 700 91 182406 9 15 588 95 183143 59 99 232 92 898 184098 255 78 79 343 490 525 (500) 28 608 82 756 893 185141 280 445 588 97 671 808 29 186064 118 26 35 60 72 82 348 423 49 589 691 907 187285 818 90 493 604 16 786 876 88 90 98 945 51 188174 230 37 78 543 43 (300) 73 607 93 189000 67 188 588 771 934 62

190613 17 191116 40 341 545 814 48 892 192096 421 503 30 683 708 830 997 193026 27 46 650 889 945 76 194136 48 237 316 75 408 556 674 798 873 905 40 195012 92 178 80 266 (500) 398 407 56 62 56 96 718 63 988 196084 101 69 380 477 529 674 913 197034 56 182 326 550 922 29 35 198124 364 761 (300) 854 199051 216 57 358 54 420 74 682 729 38 851

200264 88 877 927 201077 99 150 260 304 31 64 563 612 669 736 202015 451 598 618 756 830 64 203018 49 70 397 431 892 934 204075 128 89 284 609 987 205036 133 43 385 523 671 975 206750 99 973 207132 532 46 608 19 63 208104 32 213 33 46 318 495 209179 450 572 905 40

210500 61 793 832 211067 208 350 457 708 811 212015 91 106 54 80 255 59 300 515 213069 187 282 638 721 974 214159 61 288 413 48 79 791 215042 80 178 278 735 216078 138 205 390 552 95 785 879 937 217008 52 161 244 471 850 75 218054 157 90 202 455 59 88 755 56 920 36 219029 127 252 348 721 54

220044 310 420 68 581 631 87 88 742 221005 97 211 418 29 40 56 540 50 667 753 854 66 94 222148 61 222 57 73 559 64 722 44 223240 413 94 540 806 57 964 224097 175 283 89 321 71 97 482 690 96 746 81 840

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 60000 Mk., 1 à 30000 Mk., 2 à 10000 Mk., 3 à 5000 Mk., 8 à 3000 Mk., 13 à 1000 Mk., 38 à 500 Mk., 75 à 300 Mk.

Bekanntmachung.

Für den Monat September haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

Am Donnerstag den 26. d. Mts., vormittags 9 Uhr,
im Gasthause zu Barbarken.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

A. Nutzholz:

Schutzbezirk **Barbarken:**
Jag. 46: 11 Stück Kief.-Stangen II. Klasse.
30 „ „ „ III. „

Schutzbezirk **Guttau:**
Jag. 95b: 6 Stück Eichen-Nutzholz mit 3,22 fm.
„ 101a: 5 „ Erlen- „ „ 1,98 „

B. Brennholz:

Schutzbezirk **Barbarken:**
Jag. 48Ea: 11 rm Kief.-Rundknüppel.
12 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 53a: 2 „ „ Rundknüppel.
4 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 52b: 3 „ „ „ I. „
„ 35b: 1 „ Eichen-Kloben.
1,5 „ Birken- „

Schutzbezirk **Ollek:**
Jag. 55a: 1 rm Kief.-Spalt-Knüppel.
„ 56c: 3 „ Kief.-Rundkpl., 13 rm Reisig II. Kl.
„ 57b: 8 „ „ „ 32 „ „ II. „
„ 59a: 18 „ „ II. „
„ 64a: 6 „ „ „ 17 „ „ II. „
„ 65a: 1 „ „ „ 13 „ „ II. „
„ 66a: 31 „ „ II. „
„ 67a: 18 „ „ II. „
„ 59a: 2 „ „ „ 4 „ „ II. „
„ 75d: 3 „ „ Kloben.
„ 75f: 5 „ „ „
3 „ „ Spaltknüppel.
3 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 82d: 6 „ „ Kloben.
4 „ „ Spaltknüppel.
2 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 82d: 7 „ „ Kloben.
4 „ „ Spaltknüppel.
2 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 82e: 1 „ „ Kloben.
1 „ „ Spaltknüppel.
1 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 88a: 3 „ „ Kloben.
2 „ „ Spaltknüppel.
4 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 89c: 2 „ „ Kloben.
„ 89b: 2 „ Birken-Kloben.
13 „ Kief.- „

Jag. 89b: 5 rm Kief.-Reisig I. Klasse.
„ 69a: 2 „ „ Kloben.
16 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 65b: 1 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 64b: 1 „ „ Spaltknüppel.
1 „ „ Rundknüppel.
1 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 63b: 5 „ „ Spaltknüppel.
9 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 63a: 5 „ „ Spaltknüppel.
„ 63: 15 „ „ „
6 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 82a: 1 „ „ Kloben.
1 „ „ Spaltknüppel.
1 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 72c: 63 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 83c: 2 „ „ Kloben.
1 „ „ Spaltknüppel.
„ 87d: 16 „ „ Kloben.
2 „ „ Spaltknüppel.
1 „ „ Reisig I. Klasse.
„ 72c: 65 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 82b: 13 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 72a: 3 „ „ Spaltknüppel.
6 „ „ Reisig I. Klasse.
3 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 76b: 2 „ „ Kloben.
2 „ „ Spaltknüppel.
2 „ „ Stubben.
7 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 77: 2 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 88c: 2 „ „ Reisig II. Klasse.

Schutzbezirk **Guttau:**
Jag. 95b: 1 rm Eichen-Kloben.
285 „ Kiefern-Stubben.
„ 93: 70 „ „ Reisig I. Klasse.

Schutzbezirk **Steinort:**
Jag. 126: 56 rm Kiefern-Reisig II. Klasse.
„ 128: 55 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 132b: 1 „ „ Stubben.
„ 129: 34 „ „ Reisig II. Klasse.
„ 111: 11 „ „ Reisig I. Klasse.

Schutzbezirk **Thorn:**
Nutzholz:
Thorn: 2 Stück Pappel-Nutzholz mit 4,60 fm.
3 „ wilde Birnen „ 1,92 „

Thorn den 9. September 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober d. Js. soll hierselbst bei genügender Betheiligung eine **katholische Präparandenanstalt** eröffnet werden. Bis jetzt sind erst Meldungen dazu in geringer Zahl eingegangen, sodaß die Einrichtung der Anstalt in Frage gestellt wird. Alle diejenigen jungen Leute katholischer Konfession, welche sich dem Lehrerberuf zu widmen gesonnen und für ein Lehrerseminar noch nicht genügend vorbereitet sind, ersuchen wir darum, ihre Meldungen nunmehr **ungesäumt** an das königliche Provinzial-Schulkollegium in Danzig oder an die unterzeichnete Schuldeputation einzureichen.

Thorn den 10. September 1901.

Die Schuldeputation.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 19. Septbr. cr.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich bei dem Besitzer **Friedrich Lau, Gumowo** einen

Dreschkasten mit Rosswerk

und Zubehör öffentlich versteigern.

Gumowo, 14. September 1901.

Der Gemeindevorsteher.
Zimmermann.

Ostpr. Saatroggen,

Probsteier und **Petkuser Absaat.**
Direkte Abladung **von Produzenten.**

Gesundes Roggenpreßstroh
Kuhheu
offerirt äußerst preiswerth

H. Safian, Thorn.

G. Edel,

Fourage-Handlung.

Offerire billigst:

Hafer, Haferschrot,
Erbsen, Erbsenschrot,
Gerste, Gerstenschrot,
Roggen, Roggenschrot,
Häcksel, Heu u. Stroh

in größeren Posten.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" 20/00 Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt i. d. Drogerien **Paul Weber,** Breitestr. 26 u. Culmerstr. 1; **Anton Koczwara,** Elisabethstr. 12 u. **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

Gummiwaaren
jeder Art.
Preisliste gegen 10 Pf. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Bauschule Sternberg i. Mecklenburg
Hoch-, Tiefbau- und Tischlerschule. **Einjähr. Kursus.**

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Arnoldi** begründete, auf **Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit** beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.
zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit und Billigkeit.** Ihre **Geschäftserfolge** sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1901 **792,5 Millionen M.**
Geschäftsfonds . . **258** . .

Dividende der Versicherten im Jahre 1901:
je nach dem Alter der Versicherung **29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie.**

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Melasse-Torfmehlfutter.

D. R.-Patent Nr. 79932.

Bestes und billigstes Futtermittel!

Ca. 40 Prozent Zucker per Zentner.

Hervorragendes Sanitäts-, Mast- und Milch-Futter,

verhütet **Kolik,** Kropf und andere Krankheiten.

In Folge der herrschenden Futternoth läuft das **Patentfutter** nach dem bahnseitig bis auf weiteres eingeräumten **Nothstandstarif.**

Boldt & Schwartz,
Danzig,
Komtoir: Neugarten 26.

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

Nahrhaft u. wohlschmeckend.

Chemische Waschanstalt und Färberei
Max Kraatz, Ohra-Danzig.

Chemisch trockene Reinigung
von **Damen- und Herren-Garderoben, Ball-Kostümen, Pelzsachen, Portièren, Teppichen** und **Möbelstoffen, Dekorationsgegenständen, Handschuhen, Schmuckfedern** rc. rc.

Färberei
von Garderoben und Stoffen jeder Art und Farbe,
zertrennt und unzertrennt.

Dampf-Bettfedern-Reinigung und Desinfektion.
Schnellste, sorgfältigste Lieferung bei zivilen Preisen.
Keine Porto-Spesen.

Annahmestelle Thorn:
M. Keussen,
Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt,
Brückenstraße 14.

Die

„Staatsbürger-Zeitung"

tritt gemäß ihren Grundsätzen: „Für **Wohlfahrt, Freiheit** und **Macht** des **deutschen Vaterlandes**" unter „**Erhaltung** des **reinen Deutschthums**" in **entschieden unabhängiger Weise** für die Interessen des deutschen Volkes, besonders des werkthätigen Theiles ein. Namentlich scharf bekämpft sie die **schädlichen Einflüsse des Judenthums** auf das Geschäftsleben und die schrankenlose Ausbeutung der wirthschaftlich Schwächeren. Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Landwirthe und Arbeiter finden ihre Interessen im Sinne einer gesunden Sozialreform vertreten; in gleichem Maße ist die „**Staatsbürger-Zeitung**" stets bestrebt, für die Verbesserung und angemessene Gestaltung der Lage der mittleren und unteren Beamten einzutreten.

Die „**Staatsbürger-Zeitung**" erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Als Sonntagsbeilage wird der „**Staatsbürger-Zeitung**" **unentgeltlich** die Novellen-Zeitung:

„Die Frauenwelt",

die neben spannenden Erzählungen belehrende Aufsätze, Räthsel und Rösselsprünge etc. bringt, beigegeben.

Der Bezug der „**Staatsbürger-Zeitung**" mit „**Frauenwelt**" kostet bei den **Postanstalten** vierteljährlich **4 Mark,** mit Bestellgeld **4 Mark 72 Pf.,** monatlich **1.34,** bezw. **1.58 Mk.**

Probenummern unentgeltlich
von der
Geschäftsst. Berlin SW. 48, Friedrichstr. 16.

Couverts

für den
Geschäfts- und Privatgebrauch,
mit und ohne Firmendruck,
empfiehlt in verschiedenen Mustern zu billigen Preisen
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinenstr. 1.

Anhaltische Bauschule Zerbst. Städtische, vom Staate beaufsichtigte und subventionirte Lehranstalt. — Getrennte Abteilungen für — **Hochbautechniker u. Steinmetze.** Reifeprüfungen, Regierungskommissar. Lehrpläne kostenfrei. Der Direktor: Opderbecke, Professor.

Die Chemische Waschanstalt und Färberei
von
W. Kopp, Thorn,
Seglerstr. Nr. 22,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.



Metall-, eichene sowie mit Tuch überzogene

Särge, Steppdecken, Kleider u. Jacken,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, liefert zu **billigsten Preisen** das

Sargmagazin
A. Schröder,
Coppernikusstraße 41,
an der Gasanstalt.

Adam Kaczmarkiewicz'sche
einzig echte, **altrenommirte**
Färberei
und
Hauptetablissement
für chem. Reinigung
von Herren- u. Damengarderoben rc.
Annahme, Wohnung u. Werkstätte:
Thorn, nur Gerberstr. 13|15,
vom 1. Oktober ab
Thorn, Mauerstraße 36.

Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei
L. Zahn,
Tapeten-Versandt-Geschäft,
Coppernikusstr. Nr. 39.
Telephon Nr. 268.

Ziegel-, Schiefer- und Pappdächer

reparirt, wenn auch noch so schadhaft, sowie **Neueindeckungen jeder Art** führt gut und billig aus
Johann Ortschwager,
Bachestraße Nr. 12.

Lohnzahlungsbücher
für Minderjährige
(bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 1,4)
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Der im Hause **Seglerstraße 31** in guter Geschäftslage befindliche

Laden

(z. Zt. von Herrn **Blumenthal** bewohnt) ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Näheres
Neustädt. Markt 3.

Ein großer Laden

ist in uns. Neubau, Breitestraße, per sofort noch zu verm.
Louis Wollenberg.

Werkstätte
zu vermiethen **Bäckerstraße 26.**

Pferdest. u. Rem. z. v. Gerstenstr. 13.

Lose

zur Metzer Dombau-Geldlotterie, 2 Ziehungen vom 21./24. September und 9./12. November cr., Hauptgewinn 100 000 Mk., 1/1 4,50, 1/2 2,25 Mark,

zur 9. Berliner Pferdelotterie, Ziehung am 11. Oktober cr., Hauptgewinn im Werthe von 10 000 Mk., à 1,10 Mark,

zur Königsberger Thiergarten-Lotterie, Ziehung am 12. Oktbr., Hauptgewinn i. W. von 2250 Mk., à 1,10 Mark,

zur Königsberger Schloßfreiheits-Lotterie, Ziehung vom 12. bis 16. Oktober cr., Hauptgewinn 50 000 Mark, à 3,30 Mark,

zur Lotterie der „Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen Berlin", Ziehung am 15. Oktober, Hauptgewinn im Werthe von 25 000 Mk., à 1,10 Mark,

zur Meißener Dombau-Geldlotterie, Ziehung am 26. Oktober und folgende Tage, Hauptgewinn ev. 100 000 Mark, à 3,30 Mark

zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.